

Geschäftsbericht über das Jahr 2022

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG

ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2022



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG
49377 Vechta · Alte-Oldenburger-Platz 1
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470
E-Mail: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

KENNZAHLEN

Kennzahlen der Geschäftsjahre 2020 bis 2022

	2022	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge in EUR	270.634.320,45	262.740.474,11	252.973.071,27
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in EUR	15.282.345,76	28.898.130,99	32.659.445,83
Alterungsrückstellungen in EUR	2.089.490.154,75	1.976.278.168,26	1.849.367.048,87
Eigenkapital in EUR	73.200.000,00	70.200.000,00	67.300.000,00
Kapitalanlagen in EUR	2.338.433.463,66	2.200.526.271,77	2.036.851.836,88
Jahresüberschuss vor e. a. RfB und vor Steuern ¹ in EUR	42.617.461,02	43.934.344,11	43.851.593,55
Mitarbeiter (Kapazitäten) – durchschnittlich	280 (223,3)	268 (215,6)	261 (212,7)
Auszubildende	17	16	14

Kennzahlen auf Basis des PKV-Kennzahlenkatalogs

	2022	2021	2020
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
Eigenkapitalquote in %	27,0	26,7	26,6
RfB-Quote in %	45,6	42,4	44,6
RfB-Zuführungsquote in %	13,5	13,8	15,3
- Limitierungsmittel in %	61,7	76,7	79,8
- Beitragsrückerstattung (in bar) in %	38,3	23,3	20,2
Überschussverwendungsquote in %	92,8	93,1	93,2
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in %	16,7	17,4	17,8
Schadenquote in %	76,9	76,4	76,0
Verwaltungskostenquote in %	1,8	1,7	1,7
Abschlusskostenquote in %	4,6	4,5	4,5
Nettoverzinsung in %	2,5	2,6	2,6
Laufende Durchschnittsverzinsung in %	2,5	2,6	2,5
Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins in %	2,4	2,4	2,6
C. Bestands- und Wachstumskennzahlen			
Beitragseinnahmen in Mio. EUR	270,6	262,7	253,0
Wachstumsrate in %	3,0	3,9	3,8
Anzahl der versicherten natürlichen Personen	156.237	157.671	159.048
Wachstumsrate in %	-0,9	-0,9	-0,9
- Vollversicherte	52.621	51.902	50.967
Wachstumsrate in %	1,4	1,8	1,1
- Ergänzungsversicherte ²	103.616	105.769	108.081
Wachstumsrate in %	-2,0	-2,1	-1,8

¹ Jahresüberschuss vor erfolgsabhängiger Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag.

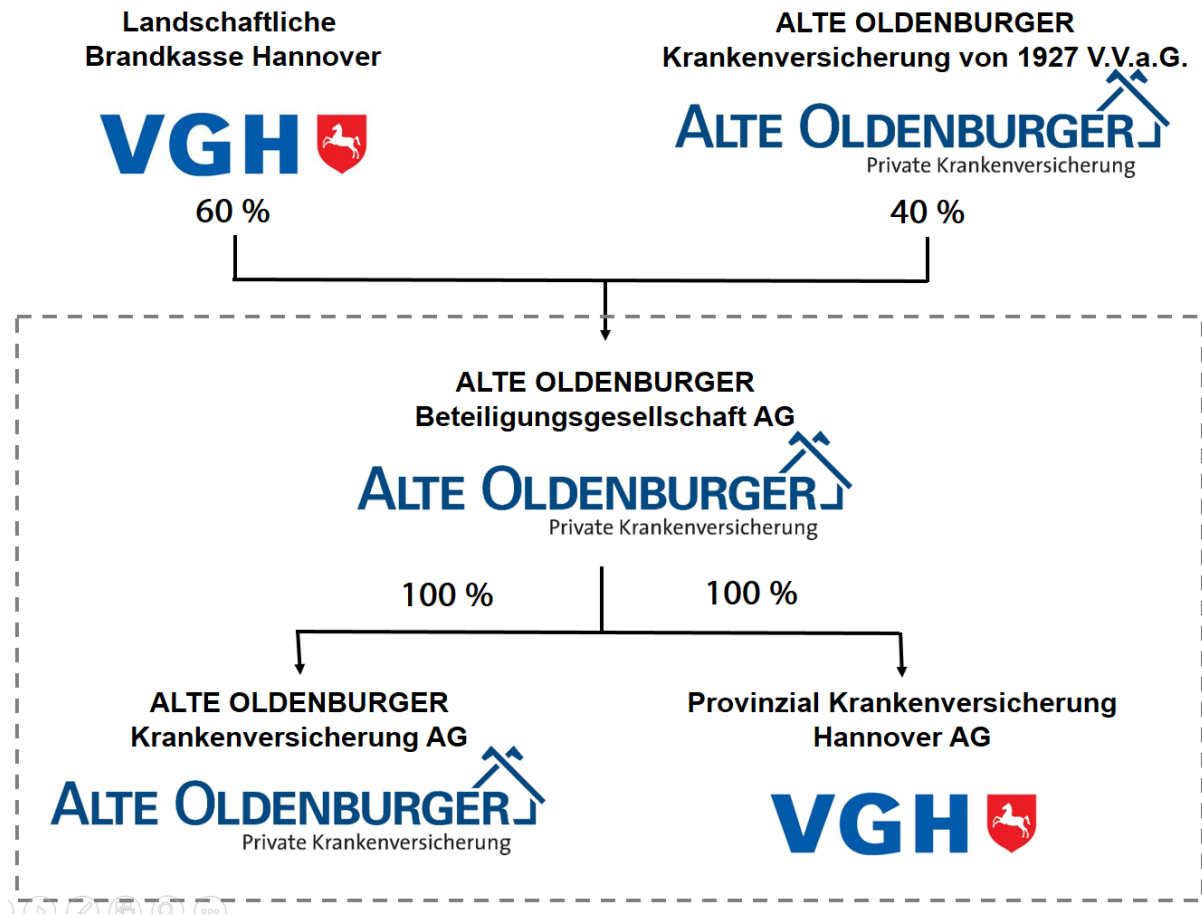
² einschließlich GPV-Anteil in Höhe von 3.215 Personen (2022), 3.307 Personen (2021) und 3.412 Personen (2020).

INHALTSÜBERSICHT

Organe	7
Lagebericht	8
Gewinnverwendungsvorschlag	30
Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	35
Anhang	39
Bestätigungsvermerk	54
Bericht des Aufsichtsrats	61

STRUKTUR

Struktur der Krankenversicherungsgruppe



Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Knemeyer,
Vorsitzender des Vorstands
der Landschaftlichen Brand-
kasse Hannover, Hannover
Vorsitzender

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der ALTE OLDENBUR-
GER, Visbek
stellv. Vorsitzender

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der Landessparkasse zu
Oldenburg, Oldenburg

Guido Mönnecke,
Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes Nieder-
sachsen, Hannover

Frank Müller,
Mitglied des Vorstands der
Landschaftlichen Brandkasse
Hannover, Hannover

Michael Thanheiser,
Vorsitzender des Vorstands
der Landessparkasse zu
Oldenburg, Oldenburg

Vorstand

Manfred Schnieders
Vorsitzender

Dr. Dietrich Vieregge

Treuhänder

zur Überwachung des
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Dipl.-Kfm.
Hans Peter Tiemann
Stellvertreter
(bis 30.6.2022)

Tanja Reiche
Stellvertreterin
(ab 1.7.2022)

Verantwortliche Aktua- rin

Dipl.-Mathematikerin
Svenja Leonhardt

Prokuristen

Dorthe Freese

Sandra Kühling

Gerhard Langer

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze

Thomas Tiemerding

Treuhänder

nach § 155 VAG

Dipl.-Mathematiker
Klaus Abt

Juristischer Treuhän- der

Axel Fortmann

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft,
Hannover

Bericht des Vorstands

Geschäftsmodell

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG (ALTE OLDENBURGER) ist Teil der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe. Die Krankenversicherungsgruppe besteht aus den drei Aktiengesellschaften ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Provinzial Krankenversicherung Hannover AG (Provinzial Krankenversicherung) sowie deren Holdinggesellschaft ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG (Beteiligungsgesellschaft).

Sowohl die ALTE OLDENBURGER als auch die Provinzial Krankenversicherung sind hundertprozentige Töchter der Beteiligungsgesellschaft und betreiben das operative Krankenversicherungsgeschäft. Die zu den VGH Versicherungen gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover ist dabei der Mehrheitsgesellschafter der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG.

Die ALTE OLDENBURGER führt ihre Geschäfte im Geiste des Gegenseitigkeitsgedankens. Sie ist bestrebt, unter Beachtung der gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben den Versicherten eine Überschussverwendungsquote zuteilwerden zu lassen, die gewöhnlich auch bei einem Krankenversicherungsunternehmen in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit erzielt wird.

Der Geschäftsgegenstand der ALTE OLDENBURGER ist das private Kranken- und Pflegeversicherungsgeschäft. Den Vertriebsschwerpunkt bildet dabei die Krankheitskostenvollversicherung. Seit der Gründung im Jahr 1927 hat sich das Unternehmen von einer sozial verantwortlichen Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland zu einem bundesweit agierenden modernen Krankenversicherer entwickelt. Das Unternehmen bietet seinen Kunden dauerhaften leistungsstarken Versicherungsschutz zu fairen Konditionen.

Das aktuelle Tarifwerk umfasst die gängigen Tarife für die in Frage kommenden Berufsgruppen und deren Angehörige:

- Krankheitskostenvollversicherungen
- Pflegepflichtversicherungen
- Krankentagegeldversicherungen
- Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen
- Ergänzende Pflegezusatzversicherungen
- Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen.

Die ALTE OLDENBURGER verfügt über mehrere Vertriebskanäle. Als bundesweit tätiger traditioneller Maklerversicherer vertritt die ALTE OLDENBURGER ihre Krankenversicherungsprodukte primär über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler. Zusätzlich stehen der ALTE OLDENBURGER in der Region Oldenburg die Landessparkasse zu Oldenburg, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und die Sparkasse Wilhelmshaven als Vertriebspartner zur Verfügung. In der Ergänzungsversicherung vertraut das Unternehmen insbesondere auf den langjährigen Kooperationspartner AOK Niedersachsen sowie auf die seit Anfang 2015 bestehende Kooperation mit der AOK Bremen/Bremerhaven. Zusätzlich wird die geförderte ergänzende Pflegeversicherung (Pflege Bahr) über den Außendienst der Wüstenrot & Württembergische AG vermittelt. Über den Zusammenschluss von ALTE OLDENBURGER und Provinzial Krankenversicherung werden durch die Nutzung von gemeinsamen Ressourcen im Unternehmensverbund Synergien gehoben.

Unabhängige Ratingagenturen bestätigen der ALTE OLDENBURGER, dass das seriös kalkulierte und preislich attraktive Tarifwerk für eine nachhaltige Kundenzufriedenheit und Verlässlichkeit sorgt. Dabei bilden leistungsstarke Tarifbausteine den Schwerpunkt des Angebots. Vor allem der gute Service, die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta und das einheitliche Tarifwerk werden von den Vertriebspartnern sowie den Versicherungsnehmern sehr geschätzt.

Das Geschäftsmodell der privaten Krankenversicherung steht durch das Kapitaldeckungsverfahren für generationengerechte und damit nachhaltige Versicherungsprodukte. Die PKV sorgt systematisch und transparent dafür vor, dass die mit zunehmendem Lebensalter stark steigenden Krankheitskosten finanziert werden können und somit keine Lasten in die Zukunft verschoben werden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird die Kapitaldeckung insbesondere in der Pflegeversicherung an Bedeutung gewinnen, da das Umlageprinzip der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung mit der Verschiebung des Verhältnisses zwischen Beitragszahler und Leistungsempfänger zunehmend an seine Grenzen stoßen wird.

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern, hat die ALTE OLDENBURGER folgende strategische Unternehmensziele und Leitlinien formuliert:

- Wachstum und überdurchschnittliche Finanz- und Ertragskraft
- Effiziente Prozesse und kostengünstige Strukturen
- Attraktive Produkte und überdurchschnittliche Kundenorientierung
- Offene, dynamische und werteorientierte Unternehmenskultur
- Nachhaltigkeit

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst die ALTE OLDENBURGER insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen, an der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote (gemäß PKV-Kennzahlenkatalog) sowie an der Höhe der vorhandenen Sicherheitsmittel (z.B. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung, Eigenkapital).

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Zu Beginn des Geschäftsjahres zog das Infektionsgeschehen durch die seit Dezember 2021 vorherrschende Covid 19-Omikron-Variante wieder kräftig an. Daher wurden die umfangreichen Schutzmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen fortgeführt. Unterstützt durch die weitere Durchimpfung der Bevölkerung entspannte sich die Pandemie-Situation im Frühjahr und Sommer. Die Schutzmaßnahmen wurden bis auf das Tragen von Masken in öffentlichen Verkehrsmitteln und besondere Vorkehrungen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aufgehoben. Im Jahresverlauf 2022 sowie insbesondere im November und Dezember lagen die 7-Tage-Inzidenzen auf einem Niveau, das die Versorgungskapazität in den Krankenhäusern nicht überforderte.

Krieg zwischen Russland und der Ukraine

Ende Februar 2022 hat Russland seine kriegerischen Angriffe gegen die Ukraine begonnen. Die westlichen Staaten reagierten mit umfangreichen Sanktionspaketen, die insbesondere die Bereiche Energie, Finanzen und Transport betrafen. Sie stellten der Ukraine neben der militärischen Unterstützung durch Ausrüstungs- und Waffenlieferungen vielfältige humanitäre Leistungen, Katastrophen- und finanzielle Hilfen bereit.

Die Sanktionsmaßnahmen wirkten auf die westlichen Länder zurück. Steigende Energie- und Erzeugerpreise heizten die Inflation in allen Ländern kräftig an. Mit umfangreichen Unterstützungsprogrammen haben die Staaten ihre Bürger und ihre Wirtschaft entlastet. Die Zentralbanken reagierten mit steigenden Leitzinsen. Trotz guter Beschäftigungslage bestand zum Jahresende 2022 die Gefahr, dass die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland langsam in Richtung Rezession gleitet.

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt im ersten Halbjahr 2022 grundsätzlich an ihrer Strategie einer lockeren Geldpolitik fest. Das bestehende Anleihe-Aufkaufprogramm wurde zwar für den Nettoerwerb von Vermögenswerten zum 1.7.2022 eingestellt, das Programm wird jedoch weiterhin genutzt, ausreichende Liquidität in den Märkten sicherzustellen und einen angemessenen geldpolitischen Kurs

LAGEBERICHT

aufrechtzuerhalten. Die Tilgungsbeträge aus dem Pandemie-Notfallankaufprogramm sollen mindestens bis Ende 2024 bei Fälligkeit wieder investiert werden. Trotz der im ersten Halbjahr 2022 schon kräftig anziehenden Inflation hat die EZB ihre Leitzinsen erst im zweiten Halbjahr in vier Schritten um insgesamt 250 Basispunkte auf 2,5 Prozent erhöht. Die Inflationsrate erreichte im Oktober 2022 mit 10,4 Prozent ihren Höchststand und lag Ende des Jahres noch bei 8,6 Prozent.

Die US-Notenbank (FED) hat auf die Inflationsentwicklungen frühzeitiger und kräftiger reagiert als die EZB. Schon im März 2022 erfolgte die erste Anpassung des Leitzinses um 25 Basispunkte auf 0,50 Prozent, nach sechs weiteren Schritten erreichte der Leitzins am Jahresende die Marke von 4,50 Prozent. Die Märkte befürchteten, dass die US-Wirtschaft im Zuge der Zinserhöhungen in eine Rezession abrutscht. Die amerikanische Wirtschaft zeigte sich stabil, das Bruttoinlandsprodukt lag im Jahr 2022 um 1,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Die Preisdynamik hat seit ihrem Höhepunkt im Juni kontinuierlich abgenommen und lag Ende 2022 bei 6,5 Prozent.

Trotz der kräftigen Erholung von den Corona-Tiefstständen auf den Aktienmärkten im Geschäftsjahr 2021 gab die Inflationsentwicklung bereits Ende 2021 Anlass zur Sorge. Mit dem russischen Überfall auf die Ukraine und dem Hochschnellen der Energiepreise hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise verbreitert und beschleunigt. Zusätzlich haben sich die wirtschaftlichen Aussichten verschlechtert. Dies alles hat zu einem Rückgang der Aktienbewertungen geführt, auch wenn sich die Unternehmensgewinne als robust gezeigt haben. Der DAX schloss das Jahr 2022 mit einem Stand von 13.924 Punkten ab. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex lag bei -12,3 Prozent, die des MSCI-World, in Euro gerechnet, bei -14,4 Prozent.

Der Rentenmarkt verzeichnete im Geschäftsjahr eine extrem negative Kursentwicklung. Angesichts dramatisch steigender Inflationsraten sahen sich die Zentralbanken gezwungen, die Zinsen kräftig und ungewöhnlich rasch anzuheben. Die steigenden Zinsen bedeuten fallende Kurse für festverzinsliche Wertpapiere. Da in den letzten Jahren Anleihen mit relativ niedrigen Kupons emittiert wurden und viele Emittenten das Niedrigzinsumfeld genutzt haben, besonders langlaufende Anleihen zu begeben, waren die Auswirkungen steigender Zinsen umso stärker. Längerfristig betrachtet, führt der Renditeanstieg zu adäquaten Renditen und Risikoprämien auf Anleihen, sofern die Notenbanken mittelfristig ihre Inflationsziele erreichen.

Konjunkturelles Umfeld*

Nach einem hoffnungsvollen Start zum Jahresbeginn wurde die Weltwirtschaft durch die geopolitischen Spannungen, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, zunehmend belastet. Steigende Energiepreise aufgrund der Sanktionsmaßnahmen gegen Russland, das sinkende Angebot an Lebensmitteln aufgrund von Hitzewellen und Dürreperioden ließen die Inflation extrem ansteigen. Die Zentralbanken reagierten mit einer strafferen Geldpolitik, die Zinsen wurden angehoben.

Die Corona-Pandemie hat sich zwar in den meisten Ländern abgeschwächt, die Wirtschaftstätigkeit ist aber in einzelnen Ländern weiterhin beeinträchtigt, insbesondere in China. Viele Rohstoffpreise gingen in den letzten Monaten vor dem Hintergrund der globalen Konjunkturabschwächung zurück, dies gilt auch teilweise für die Energiepreise auf den Handelsmärkten. Die Problematik der Lieferengpässe setzte sich mit dem Kriegsgeschehen in der Ukraine fort. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut) rechnet in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft, bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP), mit +2,8 Prozent im Jahr 2022 (Vorjahr: +6,4 Prozent).

Im Euroraum expandierte die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr 2022 noch deutlich. Während der Dienstleistungssektor im Frühjahr noch von der Aufhebung der meisten Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung profitierte, belasteten im Sommer die starken Preissteigerungen die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Das Geschäftsklima verschlechterte sich im zweiten Halbjahr auf breiter Front. Die Stimmung der Verbraucher erreichte einen mehrjährigen Tiefststand. Aufgrund des Anstiegs der Energie- und Lebensmittelpreise haben zahlreiche Länder im Euro-Raum zusätzliche Ausgabenprogramme beschlossen, die die privaten Haushalte und die Wirtschaft entlastet haben. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2022 in der Eurozone mit einem Anstieg des BIPs von +3,4 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird bei 8,4 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote bei 6,6 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent).

*ifo Institut, Konjunkturprognosen Winter 2022.

Die deutsche Wirtschaft erholte sich zu Jahresbeginn 2022 von den zurückliegenden Corona-Wellen. Die damit einhergehende Normalisierung in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen verliehen der Konjunktur einen kräftigen Schub. Allerdings bremsten die hohe Inflation, der Krieg in der Ukraine und die anhaltenden Lieferengpässe die wirtschaftliche Erholung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Der Staat versuchte, die Folgen mit breit angelegten Entlastungsprogrammen abzufedern. Er schaffte damit aber auch Nachfrage, die bei beschränkten Produktionskapazitäten den Preisauftrieb hochhielt.

Im Jahr 2022 wird für die deutsche Wirtschaft ein Anstieg des BIPs von 1,8 Prozent erwartet (Vorjahr: 2,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahr 2022 durchschnittlich um 7,8 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte stiegen um 4,6 Prozent (Vorjahr: 0,4 Prozent). Die Sparquote lag bei 11,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent). Die Arbeitslosenquote stabilisierte sich bei 5,3 Prozent (Vorjahr: 5,7 Prozent).

Deutscher Versicherungsmarkt

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 wurden die Erwartungen für einen günstigen Geschäftsverlauf in der Versicherungswirtschaft als sehr positiv eingeschätzt. Die Folgen des Krieges in der Ukraine mit den gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreisen, die Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung und die Gefahren einer wirtschaftlichen Rezession haben das Geschäftsumfeld jedoch erheblich belastet. Der Geschäftsklima-Index des ifo Instituts für die private Krankenversicherung ist im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 deutlich gesunken.

Die deutsche Versicherungswirtschaft erzielte im Geschäftsjahr 2022 insgesamt (Lebensversicherung/Krankenversicherung/Schaden- und Unfallversicherung) Beitragseinnahmen von 224,3 Milliarden Euro. Damit musste ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 0,7 Prozent verzeichnet werden. Die im Rahmen der Jahresmedienkonferenz des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 26.1.2023 veröffentlichten vorläufigen Branchenzahlen unterstreichen jedoch insbesondere die unverändert positive Entwicklung in der Privaten Krankenversicherung (PKV).

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen sind im Geschäftsjahr 2022 demnach um 3,1 Prozent auf ein Volumen von 46,8 Milliarden Euro angestiegen. Davon entfallen 41,7 Milliarden Euro auf die Krankenversicherung (+1,8 Prozent). In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen - auch bedingt durch den befristeten Corona-Zuschlag - bei 5,1 Milliarden Euro (+14,7 Prozent). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV erhöhten sich um 3,8 Prozent auf 33,1 Milliarden Euro. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 30,8 Milliarden Euro, auf die Pflegeversicherung 2,3 Milliarden Euro. Der Gesamtbestand aus Voll- und Zusatzversicherungen ist auf 37,8 Millionen angewachsen. In der Zusatzversicherung stieg die Anzahl der Verträge um 2,1 Prozent auf 29,1 Millionen an. Immer mehr Menschen nutzen also die Chance zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken. Die Zahl der Vollversicherungen nahm - nach Abzug von Sterbefällen und der Abgänge aufgrund der Versicherungspflicht - um 0,2 Prozent auf 8,7 Millionen leicht ab. Dennoch verbessert sich auch in der Vollversicherung die Lage der PKV stetig. Das fünfte Jahr in Folge wechseln mehr Menschen von der Gesetzlichen in die Private Krankenversicherung als umgekehrt. Im Jahr 2022 entschieden sich 145.500 Personen für einen Wechsel aus der GKV in die PKV. Umgekehrt wechselten 115.900 Personen in die GKV, wobei diese Abgänge in der Regel nicht freiwillig erfolgen. Im Saldo ergab sich dennoch ein Plus von 29.600 Versicherten zu Gunsten der PKV (Vorjahr: +23.300). Dass jedes Jahr fast 300.000 Versicherte zwischen den beiden Systemen wechseln, belegt einen funktionierenden Wettbewerb. Dieser motiviert GKV und PKV gleichermaßen, stetig besser zu werden, um die Versicherten zu überzeugen - und stärkt somit die Qualität des deutschen Gesundheitswesens.

Die PKV konnte zudem die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten erneut deutlich ausbauen: Die Alterungsrückstellungen stiegen im Geschäftsjahr 2022 auf 315,5 Milliarden Euro; ein Plus von 4,5 Prozent. Damit sind die Privatversicherer gut auf die demografischen Herausforderungen vorbereitet.

Durch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) der letzten Jahre sind die Zinserträge auf die Kapitalanlagen bis ins Jahr 2022 kontinuierlich gesunken. In der Folge mussten die Rechnungszinsen der PKV-Unternehmen über Jahre regelmäßig gesenkt werden. Im Jahr 2022 hat die EZB begonnen, die Leitzinssätze wieder anzuheben, um die hohen Inflationsraten im Euroraum zu dämpfen. Eine Erholung der am Markt erhältlichen Verzinsung wurde damit eingeläutet. Da es einige Zeit dauern wird, bis sich die höheren Zinssätze in der Kapitalanlage der PKV-Unternehmen durch

LAGEBERICHT

Neu- und Wiederanlage bemerkbar machen werden, ist erst mittelfristig mit einer sukzessiven Anhebung der Rechnungszinsen zu rechnen.

Die PKV steht auch weiterhin zu ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung bei der Bewältigung der Corona-Krise und trägt die pandemiebedingten Zusatzbelastungen mit. Während der Pandemie von Beginn des Jahres 2020 bis Frühjahr 2022 zahlte die PKV Corona-bedingte Zusatzausgaben von mehr als 2,8 Milliarden Euro. Damit leistet die Private Krankenversicherung weit mehr für die Bewältigung der Pandemie, als es ihrem Versichertenanteil entspricht. Dabei beteiligt sie sich an Corona-Zusatzzahlungen für die Krankenhäuser, die Ärzte und Zahnärzte sowie am Corona-Rettungsschirm für Pflegeeinrichtungen.

Das Bundeskabinett hat im Oktober 2022 die Verordnung über die Sozialversicherungsrechengrößen für das Jahr 2023 beschlossen. In der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung steigt die bundesweit einheitliche Beitragsbemessungsgrenze auf 59.850 Euro jährlich (2022: 58.050 Euro) bzw. 4.987,50 Euro monatlich (2022: 4.837,50 Euro) an. Insbesondere freiwillig gesetzlich Versicherte sind durch die regelmäßige Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze von Beitragssteigerungen betroffen. Zudem steigt der durchschnittlich zu zahlende Zusatzbeitrag im Jahr 2023 um 0,3 Prozentpunkte auf 1,6 Prozent ebenfalls weiter an. Auch die bundeseinheitlich festgesetzte Versicherungspflichtgrenze in der Privaten Krankenversicherung steigt im Jahr 2023 an – von derzeit 64.350 Euro auf 66.600 Euro. Damit wird ein Wechsel von der GKV in die PKV im Jahr 2023 erschwert und ist erst ab einem monatlichen bzw. jährlichen Bruttoeinkommen von mehr als 5.550 Euro bzw. 66.600 Euro möglich.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Taxonomie-Verordnung

Mit der EU-Taxonomie-Verordnung wird eine einheitliche Klassifizierung für nachhaltiges wirtschaftliches Handeln geschaffen. Diese soll innerhalb der Europäischen Union für Klarheit darüber sorgen, welche wirtschaftlichen Tätigkeiten als nachhaltig angesehen werden können. Innerhalb von sechs Umweltzielen in der Taxonomieverordnung sind für die Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bereits Kriterien für die Berichterstattung definiert. Zum 1.1.2023 kommen zu den bereits definierten Umweltzielen vier weitere dazu. Hierzu gehören die Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Kontrolle der Umweltverschmutzung, Schutz der Wasser- und Meeresressourcen sowie der Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme. Jedoch hat der Gesetzgeber zu diesen Zielen die technischen Kriterien noch nicht vorgelegt, sodass die Auswirkungen auf die einzelnen Assetklassen und Unternehmensbereiche nicht eingeschätzt werden können.

Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichtet zukünftig große Unternehmen zur Berichterstattung über die Berücksichtigung und den Umgang mit sozialen und ökologischen Herausforderungen. Die CSRD soll sicherstellen, dass Unternehmen verlässliche und vergleichbare Nachhaltigkeitsinformationen bereitstellen, die Stakeholder für die Bewertung nicht finanzieller Leistungen benötigen. Damit soll vor allem die Transparenz verbessert werden, um die Umorientierung von Investitionen auf nachhaltige Technologien und Unternehmen zu fördern. Die Landschaftliche Brandkasse Hannover als Konzernmutter der ALTE OLDENBURGER erstellt und veröffentlicht den Nachhaltigkeitsbericht im Rahmen des Konzernabschlusses ab dem Geschäftsjahr 2024.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

In einem herausfordernden Marktumfeld konnte die ALTE OLDENBURGER ihre positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen und hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem guten Geschäftsergebnis abgeschlossen. Verschiedene Ratings unabhängiger Analysehäuser bestätigten die ausgezeichnete Marktposition. Mit einem „exzellenten“ Gesamtergebnis zeichnet die unabhängige Ratingagentur Assekurata die ALTE OLDENBURGER bereits zum 22. Mal in Folge mit der bestmöglichen Bewertung aus.

Entgegen der Marktentwicklung gelingt es der ALTE OLDENBURGER weiterhin ihren Bestand an vollversicherten Personen kontinuierlich auszubauen. So wurde im Jahr 2022 ein Zuwachs von 719 Personen verzeichnet. Ein besonderer Schwerpunkt wird seit dem Beginn der Corona-Pandemie auf den Ausbau der Vertriebsunterstützung über den digitalen Weg sowie den digitalen Datentransfer gelegt. Die Vertriebspartner begrüßen diese Entwicklung und es wirkt sich positiv auf die Produktionsleistung des Geschäftsjahres 2022 aus. Insgesamt wurde im Jahr 2022 eine Neugeschäftsproduktion von 488,3 Tausend Euro erzielt. Das starke Vorjahresergebnis konnte nicht ganz erreicht werden, dennoch liegt eine gute Produktionsleistung im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren vor.

In erster Linie wird das Neugeschäft im Vollversicherungsbereich über die Beihilfeversicherungen getragen. Der Verkauf von Zusatzversicherungen hat im Geschäftsjahr nur eine schwache Intensität gezeigt. Daher ist auf Personenebene in der Zusatzversicherung ein Rückgang um 2,0 Prozent festzustellen.

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen über dem Niveau des Vorjahrs und erreichen einen Wert von 270,6 Millionen Euro (Vorjahr: 262,7 Millionen Euro). Daraus resultiert ein Beitragswachstum von 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Beitragswachstum im Geschäftsjahr 2022 verteilt sich sowohl auf die Vollversicherung als auch auf die Zusatzversicherung. Die Beiträge für die Vollversicherung (inklusive Pflegepflichtversicherung) haben mit 243,0 Millionen Euro einen Anteil von 89,8 Prozent an den Gesamtbeiträgen. Die Beiträge im Zusatzversicherungsbereich belaufen sich auf 27,7 Millionen Euro. Der Anteil an den Gesamtbeiträgen beläuft sich somit auf 10,2 Prozent.

Der Gesamtbestand an versicherten Personen ging in einem umkämpften Markt leicht zurück. Zum Bilanzstichtag haben 156.237 Kunden der ALTE OLDENBURGER ihr Vertrauen geschenkt. Die Anzahl der vollversicherten Personen erhöhte sich um 1,4 Prozent auf 52.621 Personen. Der seit Jahren stabil wachsende Bestand an vollversicherten Personen zeigt die ungebrochene Attraktivität der Produkte der ALTE OLDENBURGER, wie auch unabhängige Ratings und Testberichte belegen. Im Bereich der Zusatzversicherungen liegt der Bestand zum Jahresende mit 103.616 Personen leicht unter dem Vorjahresniveau. Zum Jahresende versicherte die ALTE OLDENBURGER 55.249 Personen in der privaten Pflegepflichtversicherung, davon 3.215 Personen über die Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der Pflegeversicherung (GPV). In den Sozialtarifen waren zum Ende des Berichtsjahres im Standardtarif 267 Personen (Vorjahr: 260 Personen), im Notlagentarif 140 Personen (Vorjahr: 118 Personen) und im Basistarif 77 Personen (Vorjahr: 70 Personen) versichert.

Der Bestand an Monatssollbeiträgen zeigt eine positive Entwicklung. Zum Bilanzstichtag verzeichnet die ALTE OLDENBURGER einen Bestand von 22,4 Millionen Euro Monatsbeitrag. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 2,5 Prozent.

LAGEBERICHT

Entwicklung der Beitragseinnahmen, Schadenquote und versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote (gemäß PKV-Kennzahlenkatalog)

	2018	2019	2020	2021	2022
Gebuchter Bruttobeitrag in Mio. EUR	235,2	243,8	253,0	262,7	270,6
Schadenquote in %	75,9	78,1	76,0	76,4	76,9
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in %	17,7	15,9	17,8	17,4	16,7

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Leistungsausgaben, den Schadenregulierungskosten und der Veränderung der Schadenrückstellung zusammensetzen, sind im Berichtsjahr um 5,7 Prozent auf ein Volumen von 160,6 Millionen Euro angestiegen. Die Leistungsausgaben haben daran einen Anteil von 149,4 Millionen Euro und liegen um 6,0 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Schadenrückstellung wurde im Geschäftsjahr um 1,8 Millionen Euro erhöht. Der Anstieg der Leistungsausgaben ist im Wesentlichen auf das positive Bestandswachstum, die Bestandsalterung sowie die allgemeine Kostenentwicklung im Gesundheitswesen zurückzuführen. Zudem sind insbesondere in der Pflegeversicherung aufgrund neuer Gesetze und Reformen in den vergangenen Jahren, die zu einer Ausweitung der Leistungen sowie zu einer steigenden Zahl an Leistungsempfängern geführt haben, höhere Ausgaben zu beobachten. Das gesamte Leistungs- und Gesundheitsmanagement wird fortlaufend von der ALTE OLDENBURGER optimiert, um einerseits den wachsenden Kosten im Gesundheitssystem entgegenzuwirken und folglich auch die Beiträge langfristig stabil zu halten und andererseits den Service für die Kunden zu verbessern.

Im Marktvergleich positioniert sich die ALTE OLDENBURGER mit einer Schadenquote von 76,9 Prozent (Vorjahr: 76,4 Prozent) knapp oberhalb des Marktniveaus (Markt 2021: 76,1 Prozent). Bestandteile der Schadenquote sind unter anderem die Zahlungen für Versicherungsfälle, die Zuführung zur Alters- und Schadenrückstellung sowie der Saldo aus gezahlten und erhaltenen Übertragungswerten.

Unter dem Namen „Meine AO“ bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Kunden eine Krankenversicherungs-App mit verschiedenen Serviceleistungen an. Im Geschäftsjahr 2022 wurden knapp 60 Prozent der Leistungsabrechnungen über die App eingereicht. Seit Einführung der „Postbox“ im Jahr 2021, mit der die Nutzer der App auch Dokumente von der ALTE OLDENBURGER zurückerhalten können, haben sich ca. 30 Prozent der Nutzer für diese zusätzliche Funktion entschieden.

Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 bewegt sich die ALTE OLDENBURGER auf einem konstant niedrigen Kosteniveau und gehört damit weiterhin zur Spitzengruppe der am günstigsten wirtschaftenden privaten Krankenversicherer in Deutschland.

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr wurden für den Versicherungsbetrieb 17,3 Millionen Euro aufgewendet.

Die Abschlusskosten liegen aufgrund der erfreulichen Neugeschäftssituation mit 12,5 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Daraus ergibt sich eine Abschlusskostenquote gemäß PKV-Kennzahlenkatalog von 4,6 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent). Der Aufwand für Verwaltungskosten liegt im Berichtsjahr bei 4,8 Millionen Euro (Vorjahr 4,4 Millionen Euro). Die Verwaltungskostenquote liegt mit 1,8 Prozent weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau (Vorjahr: 1,7 Prozent) und somit voraussichtlich auch wieder deutlich unter dem Niveau des Marktes (2021: 2,2 Prozent).

Überschussverwendung

Die ALTE OLDENBURGER erzielt einen Überschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 42,6 Millionen Euro (Vorjahr: 43,9 Millionen Euro). Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote liegt bei 16,7 Prozent (Vorjahr: 17,4 Prozent). Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 36,5 Millionen Euro zuzuführen. Unter Berücksichtigung des Steueraufwands in Höhe von 3,1 Millionen Euro verbleibt ein Jahresüberschuss von 3,0 Millionen Euro. Dieser soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Zum Bilanzstichtag beträgt die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) 123,4 Millionen Euro (Vorjahr: 111,5 Millionen Euro). Die RfB-Quote, welche als guter Indikator für die Ausstattung des Unternehmens mit Mitteln für beitragsentlastende Maßnahmen oder zur Finanzierung von Barausschüttungen dient, ist durch die moderate Beitragsanpassungssituation zum 1.1.2022 und die damit vergleichsweise geringe Mittelverwendung gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Quote liegt mit 45,6 Prozent (Vorjahr: 42,4 Prozent) weiterhin deutlich über dem Marktdurchschnitt (Markt 2021: 35,0 Prozent).

Beitragsanpassung und -rückerstattung

Zum 1.1.2022 waren rund 56.000 versicherte Personen von einer Beitragsanpassung betroffen, wobei die Vollversicherungstarife (Unisex) für Erwachsene weitgehend stabil geblieben sind.

Gemäß der langfristigen Geschäftsstrategie zur Beitragsstabilität wurden die im Geschäftsjahr notwendigen Beitragserhöhungen vollständig oder teilweise mit Mitteln aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung abgemildert. Zu diesem Zweck wurden Einmalbeiträge in Höhe von insgesamt 15,2 Millionen Euro (Vorjahr: 28,7 Millionen Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Darüber hinaus wurden 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro) zur Beitragssenkung im Alter nach § 150 Abs. 4 VAG eingesetzt.

Im Marktvergleich gehört die ALTE OLDENBURGER weiterhin zu den beitragsstabilsten Krankenversicherern bundesweit. Dies wird dem Unternehmen erneut durch das aktuelle Assekurata-Rating bestätigt.

Um Eigenverantwortung und gesundheitsbewusstes Verhalten der Versicherten zu belohnen und zu fördern, beteiligt die ALTE OLDENBURGER ihre Versicherten an den erwirtschafteten Überschüssen. Die Beitragsrückerstattung, die im abgeschlossenen Geschäftsjahr an leistungsfrei gebliebene Versicherte ausgezahlt wurde, beläuft sich auf 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro).

Dabei wurden für die Vollkosten- und Beihilfetarife je nach Anzahl der leistungsfreien Jahre bis zu vier Monatsbeiträge des ambulanten Tarifs (ohne Zuschlag nach § 149 VAG) zurückgezahlt. Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen, die nach gültigen Gebührenordnungen abgerechnet werden, gefährden die Beitragsrückerstattung nicht.

Im Jahr 2023 wird für im Jahr 2022 leistungsfrei gebliebene Versicherte eine Beitragsrückerstattung in gleicher Höhe ausgezahlt.

Kapitalanlagen

Im aktuellen Marktumfeld erwirtschaftete die ALTE OLDENBURGER ein Kapitalanlageergebnis von 55,8 Millionen Euro (Vorjahr: 55,6 Millionen Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 2.200,5 Millionen Euro auf 2.338,4 Millionen Euro angewachsen; daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung von 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent). Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten in Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag -182,0 Millionen Euro und damit -7,8 Prozent der gesamten Kapitalanlagen (Vorjahr: 16,6 Prozent). Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Buchwerten von insgesamt 40,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) wird vom Wahlrecht einer Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Für den Dachfonds AO mit einem Buchwert von 647,4 Millionen Euro werden nach diesen Vorschriften Lasten in Höhe von 62,2 Millionen Euro bilanziert. Da bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorzunehmen sind (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB),

LAGEBERICHT

wurde für den Dachfonds eine Prüfung auf dauernde Wertminderung durchgeführt. Die vorgenommenen Bestandsanalysen in den Renten- und Aktienziefonds haben gezeigt, dass für den Dachfonds AO zum Stichtag 31.12.2022 keine dauernde Wertminderung vorliegt.

Investitionsschwerpunkt waren bei der ALTE OLDENBURGER die Namenspapiere, in die mit einem Volumen von 102,8 Millionen Euro investiert wurde.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestands *)

	2020 in %	2021 in %	2022 in %
Aktienquote	5,7	7,0	7,2
Immobilienquote	3,8	4,0	5,0
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	35,2	34,0	33,6
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	2,2	2,6	2,9

*) direkter und indirekter Kapitalanlagebestand; Daten auf Marktwertbasis

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt und umgesetzt. Darüber hinaus sind die Kapitalanlage-Verwaltungsgesellschaften beauftragt, über die Aktienstimmrechte Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensführung der Fondsinvestments zu nehmen.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden bei der Steuerung der Allokation in der besonders relevanten Assetklasse der Staatsanleihen – zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften wie Bundesländer gehören – Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt. Auf Basis eines Scoringmodells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (kurz: ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Assetklasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Zusammen mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover hat sich die ALTE OLDENBURGER zu den „Principles for Responsible Investment“ (PRI) verpflichtet. Mit dem Beitritt zur Initiative verpflichten sich die Unternehmen, in der Kapitalanlage Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte zu beachten und dadurch nachhaltig in der Kapitalanlage zu agieren sowie jährlich hierüber umfänglich zu berichten.

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital der ALTE OLDENBURGER soll vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags um 3,0 Millionen Euro auf 73,2 Millionen Euro erhöht werden. Die Eigenkapitalquote beträgt dann 27,0 Prozent (Markt 2021: 17,2 Prozent).

Am Bilanzstichtag belaufen sich die versicherungstechnischen Bruttorestellungen auf 2.252,0 Millionen Euro, wobei die Deckungsrückstellung mit 92,8 Prozent den größten Anteil bildet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden mit entsprechenden Kapitalanlagen bedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ALTE OLDENBURGER zeigt sich damit weiterhin außerordentlich stabil.

Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikoprüfung zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagentätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH Verbundes und fungible Kapitalanlagen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur Wettbewerbsfähigkeit und zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ALTE OLDENBURGER bei ihren Mitarbeitern im Innen- und Außendienst eine hohe Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen an, fördert den Respekt und die Wertschätzung im Umgang miteinander und stärkt das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Das Unternehmen investiert daher in Qualifikation, Bildung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter. Neben verschiedenen Aus- und Weiterbildungen bilden wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge, Aktuarsausbildungen, Versicherungsfachwirtausbildungen sowie interne und externe Seminare dabei den Schwerpunkt. Für Mitarbeiter und Führungskräfte wird somit ein breites Spektrum geboten, die beruflichen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten individuell weiterzuentwickeln.

Die ALTE OLDENBURGER hat im Berichtsjahr durchschnittlich 223,3 Mitarbeiterkapazitäten beschäftigt (Vorjahr: 215,6). Das strategische Ziel für die Zukunft bleibt, in allen Unternehmensbereichen und Führungsebenen weitere Synergieeffekte aus der engen Zusammenarbeit mit der Provinzial Krankenversicherung zu heben. Im Rahmen einer engen partnerschaftlichen Zusammenarbeit findet dafür auf allen Unternehmensebenen ein ständiger Informationsaustausch statt.

Entwicklung der durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten

	2018	2019	2020	2021	2022
Mitarbeiterkapazitäten ALTE OLDENBURGER	205,0	209,4	212,7	215,6	223,3
Durchschnittsalter (in Jahren)	40,4	40,9	41,1	41,8	41,9

Mitarbeiterbefragung

Die ALTE OLDENBURGER hat sich im August/September 2022 dem Urteil seiner Mitarbeiter im Rahmen einer umfangreichen Mitarbeiterbefragung gestellt. Unterstützung erhielt sie dabei von dem unabhängigen Kölner Dienstleister Great Place to Work®, einem international tätigen Forschungs- und Beratungsnetzwerk, das sich darauf spezialisiert hat, Unternehmen zu begleiten, ihre Unternehmens- und Arbeitsplatzkultur zu analysieren, weiterzuentwickeln und sichtbar zu machen. Die Befragung fand zeitversetzt im gesamten VGH-Verbund statt. Die Teilnahmequote bei der ALTE OLDENBURGER war mit 84 Prozent besonders hoch. Im Ergebnis gehört die ALTE OLDENBURGER in der Finanzdienstleistungsbranche zu den besten 10 % und wurde von Great Place to Work® als „Attraktiver Arbeitgeber“ zertifiziert.

LAGEBERICHT

Ausbildung

In der kontinuierlichen Ausbildung junger Menschen sieht die ALTE OLDENBURGER eine essenzielle Grundlage, um auf künftige Herausforderungen und Veränderungen reagieren zu können. Im Geschäftsjahr 2022 absolvierten 17 Personen eine Ausbildung bei der ALTE OLDENBURGER.

Im Jahr 2020 hat die ALTE OLDENBURGER den Qualifizierungsprozess für das IHK-Qualitätssiegel „TOP Ausbildung“ durchlaufen. Nach der Überprüfung anhand eines umfangreichen Fragenkatalogs sowie persönlichen Gesprächen mit Vorstand, Ausbildungsbeauftragten und Auszubildenden selbst wurde die ALTE OLDENBURGER mit dem IHK Qualitätssiegel „TOP Ausbildung“ für ihre hervorragende Ausbildungsqualität ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist bis zum Jahr 2023 gültig. Zudem wurde die ALTE OLDENBURGER vom Handelsblatt als „Beste Ausbilder 2022“ bei Unternehmen mit 100 bis 500 Mitarbeitenden ausgezeichnet

IT-Projekte

Im Rahmen der Digitalisierung des Gesundheitswesens wurde vom PKV-Verband das Projekt „eHealth“ initiiert. In diesem soll die PKV-Branche auf die Telematik-Infrastruktur (TI) vorbereitet und technische Voraussetzungen für die Teilnahme geschaffen werden. Beispielhafte Dienste der TI sind das eRezept, die ePA (elektronische Patientenakte), die eRechnung und weitere Digitale Dienste zur Vernetzung des Gesundheitswesens. Eine zentrale Voraussetzung, um an der Kommunikation in der TI teilzunehmen, ist die sogenannte KVNR (Krankenversicherungsnummer). Zur Beschaffung der KVNR sind diverse Abläufe zu automatisieren. Die Vorbereitungen werden im Jahr 2023 fortgesetzt und die KVNR-Beschaffung wird gestartet.

Im Mai 2022 wurden die Onlineabschlüsse für die Zahnzusatztarife der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung (Tarif ZE 80 und Tarif ZB 90) sowie der AOK Niedersachsen (Tarif AOK-Privat Zahnersatz und Tarif AOK-Privat Zahnerhalt) „live“ geschaltet. Der Abschluss ist über die Homepage der ALTE OLDENBURGER möglich. Mit der Einführung konnte die erste Phase des im Jahr 2020 aufgesetzten Projektes „RIVA“ abgeschlossen werden. Aktuell wird die Neuentwicklung des bereits bestehenden Tarifrchners zur Angebotserstellung (AO2) umgesetzt, sodass perspektivisch auch weitere Produkte online abschließbar sind.

Der eingeleitete Technologiewechsel im Bereich der Bestandsführung auf die moderne Plattform „M/Text CS“ konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Durch diesen Wechsel wird sichergestellt, dass die in der Versicherungstechnik genutzte Outputmanagementsoftware auch zukünftig über entsprechende Optimierungs- und Wartungsmöglichkeiten verfügt. Die Umstellung wurde im Geschäftsjahr 2022 für den Leistungs- und Vertragsbereich finalisiert. Ausstehende Restarbeiten sollen im ersten Quartal 2023 abgeschlossen werden. Die ALTE OLDENBURGER nutzte den Technologiewechsel zudem, um die Versicherungsscheine des Unternehmens im Hinblick auf Übersichtlichkeit und zum besseren Verständnis für die Kunden zu überarbeiten. Damit einhergehend wurden auch diverse Systeme im Bestandsführungssystem optimiert. Das Projekt konnte im ersten Halbjahr 2022 erfolgreich beendet werden.

Hervorragende Resonanzen

Mit überzeugenden Ratingergebnissen konnte die ALTE OLDENBURGER im Jahr 2022 erneut ihre Marktposition bestätigen. Aufgrund der Komplexität und Dynamik im Krankenversicherungsmarkt ist es das vorrangige Ziel von Marktvergleichen und Ratings, eine bessere Transparenz zu schaffen. Insbesondere den Kunden, aber auch den Vermittlern soll dabei geholfen werden, sich bei der Wahl des Versicherers bzw. des Produktes richtig entscheiden zu können

„Assekurata“

Die unabhängige Ratingagentur Assekurata hat die ALTE OLDENBURGER zum wiederholten Mal mit der bestmöglichen Bewertung „A++“ (exzellent) ausgezeichnet. Damit ist sie das erste private Krankenversicherungsunternehmen, welches dieses Spitzenergebnis bereits das 22. Mal in Folge erhalten hat. Ein Team von Analysten untersucht und durchleuchtet das zu beurteilende Unternehmen in den Bereichen Beitragsstabilität, Kundenorientierung, Sicherheit, Erfolg und Wachstum/Attraktivität am Markt. Das Gesamturteil setzt sich somit aus fünf Teilqualitäten zusammen, in denen die ALTE

OLDENBURGER dreimal mit „exzellent“, einmal mit „sehr gut“ und einmal mit „gut“ überzeugen konnte.

„M&M Rating KV-Unternehmen“

Die ALTE OLDENBURGER erreicht beim aktuellen Morgen & Morgen Unternehmensrating der privaten Krankenversicherer mit 5 von 5 Sternen zum wiederholten Mal die bestmögliche Bewertung „ausgezeichnet“. Im Rating werden insgesamt 10 Bilanzkennzahlen aus den Kategorien „Erfolg- und Leistungsgrößen“, „Wachstums- und Bestandsgrößen“ sowie „Sicherheit und Finanzierbarkeit“ untersucht. Dabei werden die letzten fünf Bilanzjahrgänge (2017 bis 2021) betrachtet und die Unternehmen in einem relativen Verfahren bewertet. Dieses hervorragende Ergebnis unterstreicht die überdurchschnittliche Entwicklung der Bilanzkennzahlen der letzten Jahre.

„map-report“

Die ALTE OLDENBURGER überzeugt ebenfalls im aktuellen PKV-Rating durch map-report (Jahrgang 2022) mit der Bewertung „mmm“ für sehr gute Leistungen. Seit Jahren gehört das Unternehmen zur Spitzengruppe im Rating und überzeugt in den Bereichen Bilanz, Service sowie Vertrag. In dem Rating wurden 12 Krankenversicherer in den genannten Bereichen untersucht.

Zusätzlich zum PKV-Rating veröffentlicht map-Report auch das Bilanzrating PKV. In dem Rating werden die privaten Krankenversicherer anhand von zehn ausgesuchten Bilanzkennzahlen für die Jahre 2017 bis 2021 analysiert und bewertet. Die höchste Punktzahl aller PKV-Unternehmen hat – wie bereits im Vorjahr – die ALTE OLDENBURGER erzielt. Sie erhielt die Bewertung „mmm+“ für exzellente Leistungen.

Planungsabgleich

Die gebuchten Bruttobeiträge liegen zum Jahresende bei 270,6 Millionen Euro und somit über dem Planwert von 269,8 Millionen Euro. Das Beitragswachstum von 3,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr resultiert dabei aus der Beitragsanpassung, aber auch aus dem guten Neugeschäft im Jahr 2022. Die Leistungsausgaben liegen mit 149,4 Millionen Euro über den Erwartungen von 147,5 Millionen Euro. Insbesondere in den Bereichen ambulant und stationär, im Krankentagegeldbereich und der Pflegepflichtversicherung sind Steigerungen zu verzeichnen. Die Verwaltungskostenquote liegt mit 1,8 Prozent ebenfalls über der Planungsannahme. Infolge eines leicht höheren Kapitalanlageergebnisses von 55,8 Millionen Euro (Planung: 55,5 Millionen Euro) liegt die Nettoverzinsung von 2,5 Prozent über dem Planwert von 2,4 Prozent. Ursächlich für die leichte Planüberschreitung sind -unter anderem- die geringeren Kosten der Vermögensverwaltung.

Der Jahresüberschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 42,6 Millionen Euro (Planung: 43,7 Mio. Euro). Zurückzuführen ist diese Planunterschreitung im Wesentlichen auf die höheren Leistungsausgaben sowie auf die gestiegenen Betriebskosten (Verwaltungs- und Abschlusskosten).

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen erhebliche Risiken. Es gibt keine Anzeichen, dass der Krieg in der Ukraine in absehbarer Zeit ein Ende finden kann. Dies belastet sowohl die russische Wirtschaft als auch die der EU-Mitgliedstaaten. Die Abkehr der EU von Russland als Rohstofflieferant birgt nicht nur kurzfristig, sondern auch mittelfristig Inflationsrisiken, wenn die Länder nicht in der Lage sind, auf dem Weltmarkt, insbesondere bei Erdgas, ausreichend Ersatz zu finden. Weitere Schocks bei den Energie- und Lebensmittelpreisen können die Gesamtinflation längere Zeit hochhalten, verbunden mit der Gefahr, dass die Lohn-Preisspirale anspringt. Bislang scheinen sich diese Risiken jedoch in Grenzen zu halten.

LAGEBERICHT

Auch die Corona-Pandemie birgt weitere Risiken. Es ist nicht auszuschließen, dass sich die Infektionsraten wieder beschleunigen und weitere gefährliche Virusvarianten mit der Folge erneuter Einschränkungen im öffentlichen Leben und in der Wirtschaft auftauchen.

Die ifo-Konjunkturprognose geht für das Jahr 2023 davon aus, dass in der zweiten Jahreshälfte mit einem allmählichen Rückgang der Gaspreise in Europa zu rechnen ist. Die geldpolitischen Rahmenbedingungen dämpfen zwar die Nachfrage, schwächen aber gleichzeitig auch die Inflationsdynamik. Das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland wird im Geschäftsjahr 2023 nahezu stagnieren und im Jahr 2024 um 1,6 Prozent wachsen. Der Anstieg der Verbraucherpreise schwächt sich von durchschnittlich 7,8 Prozent im Jahr 2022 zunächst auf 6,4 Prozent im Jahr 2023 ab. Im Jahr 2024 erwartet das ifo Institut noch einen Anstieg von 2,8 Prozent.

Die Kapitalmärkte werden maßgeblich beeinflusst sein von den Inflationserwartungen, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken und möglichen fiskalischen Impulsen seitens der einzelnen Staaten. Bei Anleihen dürfte der Renditeanstieg und damit die hohen Kursverluste im Jahresverlauf ihr Ende finden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass keine größeren Leitzinsschritte als ohnehin erwartet nötig werden, um die Inflation einzudämmen. Davon wären neben den Anleihe- auch die Aktienmärkte negativ betroffen.

Gemäß dem aktuellen ifo-Konjunkturtest sind die Erwartungen für die Geschäftsentwicklungen der nächsten sechs Monate kontinuierlich gefallen und erreichten abermals nahezu den Tiefststand wie zu Beginn der Corona-Pandemie. Die inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen werden die Beitragsentwicklung auch im Jahr 2023 stark unterstützen. Andererseits ist zu befürchten, dass die drohende konjunkturelle Abkühlung die Beitragsdynamik in manchen Versicherungszweigen dämpfen könnte.

Gesundheitspolitisch steht im Geschäftsjahr 2023 die Reformierung des Krankenhausesektors oben auf der Agenda. Die im Koalitionsvertrag vorgesehene Kommission wurde im Mai 2022 eingerichtet, um notwendige Reformen im Krankenhausbereich anzugehen. Sie soll Empfehlungen vorlegen und Ziele für eine auf Leistungsgruppen und auf Versorgungsstufen basierende Krankenhausplanung formulieren. Dabei orientiert sich die „Regierungskommission Krankenhaus“ an Kriterien wie Erreichbarkeit und der demographischen Entwicklung. Laut Bundesgesundheitsminister Lauterbach soll auf Grundlage der Vorschläge der „Regierungskommission Krankenhaus“ ein Reformentwurf entwickelt werden, mit dem das System der Fallpauschalen abgelöst werden soll. Bis zur Sommerpause 2023 soll ein Vorschlag zur neuen Vergütungs- und Planungsstruktur entwickelt werden, der mit den Ländern zu einem Gesetzentwurf weiterentwickelt werden soll.

Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel zeigt sich die PKV neben der GKV unverändert als starke Säule, Innovationstreiber und nachhaltige Finanzierungsquelle des gesamten Gesundheitssystems. Gerade die private Absicherung und Vorsorge wird immer wichtiger. Auch die Corona-Pandemie hat noch einmal deutlich aufgezeigt, wie wichtig ein guter Gesundheitsschutz ist.

Für die Branche der Private Krankenversicherung prognostiziert der GDV (Stand: Januar 2023) insgesamt ein Beitragswachstum von 3,5 Prozent für das Geschäftsjahr 2023.

Planungen ALTE OLDENBURGER

Seit Februar 2022 beeinflussen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland. Gestiegene Energiepreise, Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung, hohe Inflationsraten und die Gefahren einer wirtschaftlichen Rezession haben das Geschäftsumfeld erheblich belastet. Dennoch konnte die ALTE OLDENBURGER das Geschäftsjahr 2022 mit guten Ergebnissen abschließen und blickt daher positiv auf das Geschäftsjahr 2023.

Das Vertriebsjahr 2021 war besonders stark, sodass sich die Produktionsleistung im Geschäftsjahr 2022 zwar reduziert hat, aber der Rückgang deutlich geringer ausgefallen ist als geplant. Die Produktionsergebnisse der letzten Jahre zeigen einen kontinuierlichen Anstieg, sodass die Erwartungen für das Jahr 2023 auf einem etwas höheren Niveau liegen. Im Maklervertrieb liegt der Schwerpunkt weiterhin im Segment der Vollversicherungen; besonders im Bereich der Beihilfeversicherung verzeichnet die ALTE OLDENBURGER kontinuierliche Zuwächse und hat sich am Markt als leistungsstarke und somit attraktive Alternative zu den klassischen Beihilfeversicherern entwickelt. Die digitale Vertriebsunterstützung und auch der Datentransfer (BiPro) sollen im Rahmen der dezentralen Maklerbetreuung daher weiter ausgebaut werden.

Der Vertrieb von privaten Zusatzversicherungen nimmt im Maklermarkt aufgrund des geringeren Beitragsvolumens und der dementsprechend geringeren Vergütung eine untergeordnete Rolle ein. Um aber dennoch die Produktionszahlen in diesem Bereich auszubauen, besteht seit dem Sommer 2022 die Möglichkeit, Zahnzusatzversicherungen online abzuschließen. Darüber hinaus wurden die Zahnzusatztarife als Online-Abschluss in das Produktportfolio der Sparkassendirektversicherung AG aufgenommen. Der Ausbau des Direktvertriebs stellt einen wichtigen Faktor dar, um perspektivisch wieder ein Wachstum in diesem Bereich zu generieren – vor allem, da seit einigen Jahren das Geschäft über die gesetzlichen Kooperationspartner Sättigungseffekte erkennen lässt.

Mehrleistungen der gesetzlichen Krankenkassen führen u. a. dazu, dass die privaten Zusatzversicherungen weniger stark als Kundenbindungselement im Fokus stehen. Fortlaufende Gespräche mit den GKV-Kooperationspartnern sowie verschiedene Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sollen hier den Blick der AOK-Versicherten wieder stärker auf die AOK-Privat Produkte lenken.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die ALTE OLDENBURGER Beiträge in Höhe von 281,2 Millionen Euro. Die Planung berücksichtigt den Mehrbeitrag durch die geplante Produktion und die Bestandsveränderung durch Beitragsanpassungen und Höhergruppierungen zum 1.1.2023. Dabei wird auch der Wegfall des Mehrbeitrages durch den befristeten Corona-Zuschlag in der Pflegepflichtversicherung berücksichtigt. Die ALTE OLDENBURGER sieht sich aufgrund ihrer leistungsstarken und beitragsstabilen Tarife nach wie vor gut aufgestellt, um auch in einem schwierigen Marktumfeld vor allem in der Vollversicherung weiter wachsen zu können.

Die Planungsannahmen für die Leistungsausgaben 2023 basieren auf den Erfahrungen der Vorjahre, einem zu erwartenden Bestandwachstum sowie der Berücksichtigung der Bestandsalterung. Darüber hinaus werden die permanent verbesserte medizinische Entwicklung und die vermehrte Inanspruchnahme von ärztlichen Leistungen auch zukünftig zu steigenden Kosten im Gesundheitswesen führen. Durch die Ausweitung der Leistungen in der Pflegeversicherung aufgrund der politischen Reformen werden sich die Kosten in diesem Segment perspektivisch ebenfalls weiter erhöhen. Auch hinsichtlich der Corona-Pandemie bestehen fortwährend Unsicherheiten bei der Entwicklung der Leistungsausgaben, da vor allem die intensivmedizinische Versorgung von Covid-19 Patienten mit hohen Aufwendungen verbunden ist. Zudem gibt es beim Themenfeld „Post-Covid“-Behandlungen noch wenig Erfahrungswerte.

Insgesamt werden auf Basis dieser Faktoren Leistungsausgaben in Höhe von 154,3 Millionen Euro prognostiziert. Die gemäß PKV-Kennzahlenkatalog ermittelte Schadenquote beträgt 75,9 Prozent.

Für das Jahr 2023 wird eine Verwaltungskostenquote von 1,9 Prozent sowie eine Abschlusskostenquote von 4,5 Prozent erwartet, die weiterhin unter dem zu erwartenden Marktniveau (Verwaltungskosten 2021: 2,2 Prozent, Abschlusskosten 2021: 6,4 Prozent) liegen. Das erwartete Risiko- und Kostenergebnis führt insgesamt zu einer versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote in Höhe von 17,7 Prozent.

Das geplante Kapitalanlageergebnis für das Geschäftsjahr 2023 von 60,7 Millionen Euro unterstellt, ausgehend vom Planungszeitpunkt, ein gleichbleibendes Zinsniveau. Durch den deutlichen Zinsanstieg in 2022 und dem Fortschreiben in den Planungen steigt der durchschnittliche Ertrag aus Zinspapieren im Jahr 2023 und den Folgejahren. Es wird eine Nettoverzinsung von 2,5 Prozent erwartet. Das Kapitalanlagemanagement zeichnet sich weiterhin durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus.

Als Ergebnis der Planungsprämissen liegt der erwartete Jahresüberschuss vor Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und vor Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2023 bei 52,2 Millionen Euro. Der geplante Jahresüberschuss ermöglicht eine adäquate Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung sowie eine weitere Stärkung des Eigenkapitals.

LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Für die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens werden die nachfolgenden Erfolgsfaktoren gesehen. Diesen stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung der ALTE OLDENBURGER im Marktumfeld gegenüber.

Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Die ALTE OLDENBURGER hat ihren Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von einer günstigen Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiterbindungen. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in den Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilungen werden von den Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen sehr geschätzt. Für den bundesweiten Vertrieb ihrer Krankenversicherungsprodukte über unabhängige Versicherungsmakler setzt die ALTE OLDENBURGER qualifizierte und serviceorientierte Maklerbetreuer ein. Die Maklerbetreuung erfolgt vom Standort Vechta aus und dezentral in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

- Produktpolitik

Die Erhöhung des Marktanteils in der Privaten Krankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel der ALTE OLDENBURGER. Dafür bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Kunden seit vielen Jahren eine attraktive Produktwelt, die auf Paralleltarife verzichten kann. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Verkauf im Maklermarkt interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikonahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert. Die Kapitalanlagestrategie definiert den Umfang und die Struktur der einzelnen Segmente. Mit dieser überwiegend prognoseunabhängigen Aufstellung kann die ALTE OLDENBURGER eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicherstellen und das bereitgestellte Risikokapital effizient einsetzen.

- Vertrieb

Die erfolgreiche Vertriebspolitik der ALTE OLDENBURGER basiert primär auf einem bundesweiten Vertrieb über Versicherungsmakler. Direkte Unterstützung bietet die ALTE OLDENBURGER ihren Vertriebspartnern unter anderem auf Messen sowie bei der Durchführung von Webinaren und Workshops. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, die besondere Bindung zwischen der ALTE OLDENBURGER und ihren Vertriebspartnern zu festigen und zu intensivieren.

Zudem verfügt die ALTE OLDENBURGER mit der AOK Niedersachsen und der AOK Bremen/Bremerhaven über Kooperationspartner im Umfeld der GKV mit hohen Marktdurchdringungen. Zusätzlich wird die geförderte ergänzende Pflegeversicherung (Pflege Bahr) über den Außendienst der Wüstenrot & Württembergische AG vermittelt. In der Region stehen der ALTE OLDENBURGER die Vertriebspartnerschaften mit der Landessparkasse zu Oldenburg, den Öffentlichen Versicherungen Oldenburg und der Sparkasse Wilhelmshaven zur Verfügung.

- Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Die Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur Wettbewerbsfähigkeit der ALTE OLDENBURGER und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher strebt die ALTE

OLDENBURGER bei ihren Mitarbeitern im Innen- und Außendienst eine hohe Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen an, fördert Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärkt das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür wird in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt werden durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

- Demografischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich, er beeinflusst alle Lebensbereiche. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von der ALTE OLDENBURGER kontinuierlich berücksichtigt und fließen in strategische Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung der Versicherungsprodukte mit ein, um so zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

- Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für die ALTE OLDENBURGER ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für die ALTE OLDENBURGER zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wird die nachhaltige Ausrichtung weiter systematisiert. Daher wurde im Geschäftsjahr 2022 unter anderem mit der Überarbeitung des Nachhaltigkeitszielbildes zu einer nachhaltigen, messbaren und damit über die Jahre vergleichbaren Strategie begonnen.

Risikobericht

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise (99,0 Prozent Quantil). Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) wird durch das Limitsystem sichergestellt. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der ALTE OLDENBURGER bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse ausgewählter Sensitivitätsanalysen dargestellt. In diesen Stress-tests werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent kombiniert mit einem Rückgang der Immobilienmarktwerte um 5 Prozent angenommen. Für zinssensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkursensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienteil. Bei den Immobilien wird das gesamte Immobilienexposure im direkten und indirekten Bestand berücksichtigt. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent und der Immobilien um 5 Prozent würde bei den Kapitalanlagen der ALTE OLDENBURGER per 31.12.2023 zu einem Rückgang der Marktwerte um 38,7 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinssensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinssensitiven Kapitalanlagen per 31.12.2023 um 168,8 Millionen Euro verringern.

LAGEBERICHT

Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie RfB und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang, einem 5-prozentigen Immobilienstress und einem Zinsanstieg um 100 Basispunkte betrachtet. Der Stresstest kommt auch hier zu der Aussage, dass der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie RfB und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann.

Der Kapitalmarkt ist aktuell durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine, die Energiekrise, die hohe Inflation sowie die veränderte Politik der Notenbanken und den daraus resultierenden Zinsanstieg geprägt. Der deutliche Zinsanstieg ist einerseits attraktiv für Neuanlagen, belastet aber bestehende Investments in Zinspapiere deutlich. Die Risikotragfähigkeit der ALTE OLDENBURGER hat sich durch die Reserverückgänge im Bereich der Zins- und Aktieninvestments deutlich reduziert – auf weitere Fondsaufstockungen und die Wiederanlage der Ausschüttungen der Dachfonds wurde daher im zweiten Halbjahr verzichtet.

Die Kapitalanlageallokation ermöglicht die Bilanzierung von stillen Lasten gemäß § 341 b HGB und vermeidet außerplanmäßige Abschreibungen. In der Kapitalanlage der ALTE OLDENBURGER wirkt sich die Zinswende bei der Neu- und Wiederanlage für ein wachsendes Krankenversicherungsunternehmen mit einem relativ jungen Versichertenbestand positiv aus. Zudem reduziert die ALTE OLDENBURGER das Risiko durch vorsichtige Annahmen beim Rechnungszins. Der Rechnungszins wird auf der Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Verfahrens zur Bemessung des „Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ)“ überwacht.

- Versicherungstechnisches Risiko

In der Privaten Krankenversicherung beschreibt das versicherungstechnische Risiko die Gefahr, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die zugesagte Leistung zu finanzieren.

Die ALTE OLDENBURGER betreibt fast ausschließlich das nach Art der Lebensversicherung kalkulierte Krankenversicherungsgeschäft. Lediglich Verträge mit einem Beitragsvolumen von weniger als 1,5 Prozent sind dem Geschäft nach Art der Schadenversicherung zuzuordnen.

Das Zufalls- und Änderungsrisiko der angesetzten Rechnungsgrundlagen wird laufend überwacht. Zu diesem Zweck beachtet die ALTE OLDENBURGER die Erkenntnisse aus eigenen Bestandsanalysen und aus regelmäßigen Veröffentlichungen der BaFin, des PKV-Verbandes und der Wissenschaft, um diese sukzessive bei anstehenden Beitragsanpassungen zu berücksichtigen.

Die biometrischen Risiken, das sind im Wesentlichen die einkalkulierten Versicherungsleistungen (Kopfschäden) und die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten, werden jährlich bei der Berechnung der Auslösenden Faktoren gegenübergestellt. Sofern sich hierbei eine nicht vorübergehende Veränderung ergibt, werden bei der Beitragsanpassung alle Rechnungsgrundlagen auf ihre Auskömmlichkeit hin überprüft und, wenn nötig, neu festgesetzt. Dabei wird dann auch die Angemessenheit der angesetzten Stornowahrscheinlichkeiten sowie der einkalkulierten Kostenansätze auf Änderungsbedarf hin kontrolliert.

Risiken, die sich aus der Höhe des Rechnungszinses ergeben können, werden im monatlichen Bericht der Kapitalanlage und durch das Verfahren zur Bemessung des AUZ beobachtet. Darüber hinaus liefern Sensitivitätsberechnungen und ALM-Analysen solide Erkenntnisse zur Erfüllung der Zinsanforderung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Insgesamt ist durch die regelmäßige Beobachtung und Überprüfung der versicherungstechnischen Risiken sichergestellt, dass risikoadäquate Versicherungsprämien angesetzt werden und eine angemessene Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt.

Zudem werden die in den technischen Berechnungsgrundlagen dokumentierten Kalkulationsverfahren und Rechnungsgrundlagen einem unabhängigen Treuhänder und der BaFin vorgelegt.

Durch die vorsichtige Zeichnungspolitik und den Abschluss eines Rückversicherungsvertrages wird der Versichertenbestand der ALTE OLDENBURGER vor hohen Leistungsausgaben geschützt. Zur weiteren Risikominimierung hat die ALTE OLDENBURGER über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Sicherheitszuschläge einkalkuliert, die bei einem einmaligen überhöhten Schadenaufwand, beispielsweise durch Kumulschäden, Epidemien oder Terroranschläge, zur Verfügung stehen.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer. Bei Nichtzahlung der Beiträge entstehen insbesondere in der Krankheitskostenvollversicherung Belastungen für die ALTE OLDENBURGER, da eine einseitige Vertragskündigung nicht möglich ist. Diesem Risiko begegnet die ALTE OLDENBURGER mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individuellen Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Nichtzahler werden in den Notlagentarif überführt. Der Notlagentarif, der nur sehr stark eingeschränkte Leistungen bietet, dient der Begrenzung des Ausfallrisikos und soll der Belastung des Versichertenkollektivs entgegenwirken. Dem durchschnittlichen Ausfallrisiko wirkt die ALTE OLDENBURGER darüber hinaus durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen entgegen.

Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegen Vermittler zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners mit hoher Bonitätsstufe minimiert.

- Operationelles Risiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Der BGH hat mittlerweile in Urteilen vom 16.12.2020 (IV ZR 294/19, IV ZR 314/19) über den Umfang der Begründungspflicht von Beitragsanpassungsmitteilungen nach § 203 Abs. 5 VVG vom 17.11.2021 (IV ZR 109/20 und IV ZR 113/20) zur Verjährung von Rückforderungsansprüchen nach einer Prämienanpassung in der privaten Krankenversicherung sowie im Urteil vom 22.6.2022 (IV ZR 253/20) zur Wirksamkeit von § 8b Abs. 1 MB/KK 2009 entschieden. Nach juristischer Einschätzung haben diese Urteile für die ALTE OLDENBURGER keine erhöhten Rechtsrisiken zur Folge.

Es beschäftigen aber weiterhin eine Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten zwischen einzelnen Versicherungsnehmern und ihren privaten Krankenversicherungsunternehmen hinsichtlich der Wirksamkeit der Beitragsanpassungen die Gerichte. Diese sind aber größtenteils noch nicht endgültig beschieden. Generell zeigt sich jedoch, dass das Rechtsrisiko aufgrund der immer weiter steigenden Anzahl von Rechtsstreitigkeiten an Bedeutung gewonnen hat.

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung der IT-Landschaft und für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung der Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten der Kunden im Vordergrund.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen IT-Einsatzes wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen insbesondere die Redundanz der IT-Infrastruktur mit größtenteils täglicher Datensicherung, die Auslagerung auf zwei Rechenzentren sowie der Abschluss einer Cyberversicherung.

Der umfangreiche Einsatz von IT-Systemen und die gute technische Ausstattung der Mitarbeiter wirkt sich risikomindernd auf die betrieblichen Arbeitsprozesse aus. Darüber hinaus sind bei besonders wichtigen und risikobehafteten Aufgaben weitere risikoreduzierende Maßnahmen (z.B. Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen) implementiert. Die eingespielten unternehmensinternen Kommunikations- und Berichtswege stellen zudem sicher, dass alle Entscheidungsträger stets umfangreich und schnell informiert sind.

LAGEBERICHT

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell der Privaten Krankenversicherung auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

- Nachhaltigkeitsrisiken

Negative Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken umfassen im Wesentlichen Wertverluste aus der Neubewertung von Geschäftsaussichten von Branchen und Betrieben unter Nachhaltigkeitsaspekten. Diese Aspekte spielen bei der ALTE OLDENBURGER vor allem im Bereich der Kapitalanlage eine Rolle. Auch mögliche Reputationsrisiken des Unternehmens sind im Themenbereich „Nachhaltigkeit“ besonders zu beachten.

Kurzfristige Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken sind bereits in bestehenden Risikokategorien angemessen berücksichtigt. Regelmäßige Analysen mit möglichen erforderlichen Anpassungen in der Zukunft erfolgen im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikoprofils.

Im Zuge der Änderung der DVO 2015/35 im Hinblick auf die Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in die Governance von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (DVO 2021/1257 v. 21.4.2021), die am 2.8.2022 in Kraft getreten ist, wird sich die ALTE OLDENBURGER auch weiterhin mit Nachhaltigkeitsrisiken auseinandersetzen, ein angemessenes Risikomanagement im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken sicherstellen sowie diese Risiken in Strategien, der Geschäftsorganisation und Prozessen berücksichtigen.

- Geopolitische Risiken

Deutschland gehört zu den weltweit größten und stärksten Volkswirtschaften mit einem sehr hohen Export-Anteil. Bei größeren Krisensituationen sind über die engen wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen zu fast allen Ländern und Kontinenten der Erde negative Auswirkungen auf die eigene Wirtschaftsentwicklung nicht auszuschließen. Dies war im letzten Geschäftsjahr durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine zu spüren.

Geopolitische Risiken wirken sich auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und auf das gesellschaftliche Leben aus und können damit auch die Geschäftstätigkeit der ALTE OLDENBURGER beeinflussen. Als privater Krankenversicherer ist die ALTE OLDENBURGER vor allem abhängig von der weltweiten Kapitalmarktentwicklung. Verwerfungen auf den Kapitalmärkten durch geopolitische Risiken wirken sich auf das Anlageergebnis der ALTE OLDENBURGER aus. Durch die relativ niedrige Aktienquote, das breit diversifizierte aufgestellte Anlageportfolio und das vorhandene Risikokapital werden Schwankungen innerhalb des Anlageergebnisses begrenzt bzw. können wieder aufgeholt werden.

Am 24.2.2022 hat Russland mit einem Luftangriff eine kriegerische Auseinandersetzung mit der Ukraine begonnen. Die westlichen Staaten reagierten mit einem umfangreichen Sanktionspaket gegen Russland, das insbesondere die Bereiche Energie, Finanzen und Transport traf. Diese Maßnahmen belasteten auch die westeuropäischen Volkswirtschaften.

Die ALTE OLDENBURGER ist durch diese Krisensituation wirtschaftlich nur im geringen Umfang unmittelbar belastet, da auf den internationalen Kapitalmärkten die Auswirkungen von Kriegen in exponierten Regionen kurzfristig oft sehr stark, aber selten von langfristiger Natur wirken. Aufgrund der diversifizierten Anlagepolitik und einem ausreichenden Risikokapital können die Auswirkungen auf das Kapitalanlageergebnis der ALTE OLDENBURGER wirksam aufgefangen werden.

Die materiellen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der ALTE OLDENBURGER werden insgesamt als kontrolliert und tragfähig eingeschätzt.

- Inflation

Die umfassenden Maßnahmen zur Bewältigung der Finanzkrise 2008 haben die Zentralbanken veranlasst, eine langanhaltende Niedrigzinspolitik zu betreiben, um die hochverschuldeten Staaten zu entlasten und die Wirtschaft über günstige Kredite zu fördern. Während der Niedrigzinsphase führte die Inflation zu keiner besonderen Belastung der Wirtschaft. Jedoch zeigten sich im Verlauf des Jahres 2022 multiple Krisenentwicklungen, die weltweit einen steigenden Preisdruck erzeugten. Die pandemiebedingten Lockdowns in China, die anhaltenden Probleme in den weltweiten Lieferketten, der russische Angriff auf die Ukraine, verbunden mit der Energie- und Nahrungsmittelverknappung, zeigten die Fragilität der weltweiten Handelsströme auf und belasteten die Preisentwicklungen extrem. Die Inflation zog Mitte 2021 an und erreichte im Oktober mit 10,4 Prozent ihren Höchststand in 2022.

Inwieweit und wie schnell sich die Weltwirtschaft an die veränderten Rahmenbedingungen anpassen wird, ist kaum einzuschätzen, ebenso wie stark der Euro-Raum von einer Rezession dauerhaft getroffen wird. Sollte die Inflation längerfristig auf höherem Niveau verbleiben, können die damit veränderten Rahmenbedingungen Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der deutschen Versicherungswirtschaft haben. Die Europäische Zentralbank reagiert auf die hohen Inflationsraten mit deutlichen Leitzinserhöhungen. Für die ALTE OLDENBURGER ist das höhere Zinsniveau für die Neu- und Wiederanlage vorteilhaft. Auswirkungen auf die Leistungsausgaben sind durch die hohe Inflation bislang noch nicht zu verzeichnen. Das könnte sich aber ändern, wenn die steigenden Kosten der Leistungserbringer und die höheren Produktionskosten für Sachmittel, Medikamente etc. zu höheren Aufwendungen führen.

- Risiken aus der Corona-Pandemie

Die ALTE OLDENBURGER hat die gesetzlichen Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie stets eingehalten. Die Arbeitsfähigkeit war jederzeit fachlich und technisch sichergestellt. Die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens und des Homeoffice standen den Mitarbeitern zur Verfügung.

Der Kontakt zu den Vermittlern und Vertriebspartnern sowie die Beratung der Kunden konnte auf einem hohen Niveau aufrechterhalten werden. Somit konnte im Geschäftsjahr, trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, ein gutes Neugeschäftsvolumen erzielt werden.

Die Corona-bedingten Mehraufwendungen (z.B. Tests, Hygienepauschalen bei Arzt- und Zahnarztbesuchen, pauschale Beteiligung der PKV am Pflegerrettungsschirm und an den Kosten nach der Corona-Testverordnung) wirkten sich in den Versicherungsleistungen nur moderat aus. Dabei stellt die Pandemie für die ALTE OLDENBURGER auch weiterhin durch die hohen Kosten, die bei der Versorgung intensivmedizinisch zu betreuender Covid-19-Patienten sowie durch die unklaren Folgen von „Post-Covid“ entstehen, einen Risikofaktor dar.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Russland-Ukraine-Krieges haben sich an verschiedenen Stellen des Unternehmens bemerkbar gemacht. Zudem kann festgehalten werden, dass die ALTE OLDENBURGER für ihre weitere Geschäftsentwicklung weitgehend inflationsrobust aufgestellt ist. Gegenwärtig sind keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der ALTE OLDENBURGER nachhaltig beeinträchtigen. Die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Nach ersten Abschätzungen werden die Eigenmittel die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalanforderungen (Solvenz- und Mindestkapitalanforderung) zum Bilanzstichtag deutlich übersteigen.

LAGEBERICHT

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand der ALTE OLDENBURGER hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst, sowie durch die Einbindung des zuständigen Vorstandsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management und eines weiteren Vertreters in den Risikoausschuss für operationelle Risiken und Reputationsrisiken der VGH Versicherungen. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse Hannover wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten der ALTE OLDENBURGER laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem etablierten Risikofrüherkennungssystem der ALTE OLDENBURGER sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen soll sichergestellt werden, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

Weitere Informationen

Schlussklärung

Die ALTE OLDENBURGER erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen wurden im vergangenen Jahr nicht getroffen oder unterlassen. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen als Unternehmen einer öffentlich-rechtlichen Versicherungsgruppe sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten der ALTE OLDENBURGER für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und die ALTE OLDENBURGER als Unternehmen weiter zu stärken.

Besonderer Dank wird den Vertriebspartnern für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2022 ausgesprochen. Hervorzuheben sind die wichtigen Vertriebspartnerschaften mit der deutschen Niederlassung der Swiss Life, der AOK Niedersachsen und der AOK Bremen/Bremerhaven sowie den Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, der Landessparkasse zu Oldenburg, der Sparkasse Wilhelmshaven und der Wüstenrot & Württembergische AG.

Im Jahr 2022 zeigte sich zudem einmal mehr die hohe Leistungsbereitschaft und Serviceorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für diesen persönlichen Einsatz bedankt sich der Vorstand sehr herzlich. Auch dankt der Vorstand der Mitarbeitervertretung für die konstruktive Zusammenarbeit.

Vechta, den 1. März 2023

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss wird mit 3,0 Millionen Euro ausgewiesen. Der Hauptversammlung am 23. März 2023 wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Vechta, den 1. März 2023

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

Bilanz zum 31. Dezember 2022

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.319.141,29		1.648,5
II. geleistete Anzahlungen			<u>110.328,80</u>		<u>214,5</u>
				1.429.470,09	1.863,0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			24.074.180,35		24.963,1
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		23.535.687,96			24.786,8
2. Beteiligungen		14.946.606,07			13.716,6
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>3.390.294,11</u>			<u>4.746,6</u>
			41.872.588,14		43.250,0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		701.506.090,44			655.859,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		40.818.576,30			40.818,6
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen		3.080.062,07			2.353,5
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	962.810.158,6				863.853,3
	8				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	547.592.373,8				552.857,9
	2				
c) übrige Ausleihungen	<u>16.679.433,86</u>				<u>16.570,1</u>
		1.527.081.966,36			1.433.281,3
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,0
6. Andere Kapitalanlagen		<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
			2.272.486.695,17		2.132.313,2
				2.338.433.463,66	2.200.526,3
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer		566.950,31			518,1
2. Versicherungsvermittler		<u>284.123,11</u>			<u>276,2</u>
			851.073,42		794,3
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 811.301,58 (Vj.: EUR 1.142.747,61)			811.301,58		1.142,7
III. Sonstige Forderungen			<u>1.065.073,59</u>		<u>1.933,6</u>
davon an verbundene Unternehmen EUR 37.287,71 (Vj.: EUR 1.016.098,61)				2.727.448,59	3.870,6
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 151.468,12 (Vj.: EUR 95.801,81)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.360.446,00		1.761,3
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			18.244.394,02		19.159,5
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>756.998,00</u>		<u>0,0</u>
				20.361.838,02	20.920,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			22.063.308,64		21.427,5
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.479.009,09</u>		<u>1.991,3</u>
				25.542.317,73	23.418,8
				<u>2.388.494.538,09</u>	<u>2.250.599,5</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

		PASSIVA			
		EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital					
I.	Gezeichnetes Kapital		10.000.000,00		10.000,0
II.	Kapitalrücklagen		22.500.000,00		22.500,0
III.	Gewinnrücklagen				
	- andere Gewinnrücklagen -		37.700.000,00		34.800,0
IV.	Gewinnvortrag		0,00		0,0
V.	Jahresüberschuss		3.000.000,00		2.900,0
			73.200.000,00		70.200,0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Deckungsrückstellung				
	1. Bruttobetrag	2.089.490.154,75			1.976.278,2
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,0
			2.089.490.154,75		1.976.278,2
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	38.708.930,15			36.919,3
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	707.185,01			681,2
			38.001.745,14		36.238,1
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
	1. erfolgsabhängige				
	a) Bruttobetrag	123.350.061,35			111.471,8
	b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,0
			123.350.061,35		111.471,8
	2. erfolgsunabhängige				
	a) Bruttobetrag	263.149,91			280,0
	b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,0
			263.149,91		280,0
IV.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	149.582,00			139,9
	2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,0
			149.582,00		139,9
			2.251.254.693,15		2.124.408,0
C. Andere Rückstellungen					
I.	Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		46.108.788,00		41.486,7
II.	Steuerrückstellungen		651.580,51		3.583,0
III.	Sonstige Rückstellungen		1.923.635,00		1.871,4
				48.684.003,51	46.941,1
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
				707.185,01	681,2
E. Andere Verbindlichkeiten					
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
	1. Versicherungsnehmern	4.308.955,26			4.255,8
	2. Versicherungsvermittlern	2.478.932,44			2.405,7
			6.787.887,70		6.661,5
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		60.952,01		60,9
III.	Sonstige Verbindlichkeiten		899.838,85		1.301,5
	davon aus Steuern: EUR 220.363,06 (Vj.: EUR 773.437,83)			7.748.678,56	8.023,9
	davon gegenüber verbundenen Unter- nehmen: EUR 242.373,97 (Vj.: EUR 206.411,74)				
	davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
			6.899.977,86		345,3
			2.388.494.538,09		2.250.599,5

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Die in der Bilanz unter Passiva B.I. ausgewiesene Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2022 im Betrag von 2.089.490.154,75 Euro ist unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie § 18 KVAV berechnet worden.

Vechta, den 2. März 2023

Vechta, den 30. Januar 2023

Der Treuhänder

Die Verantwortliche Aktuarin

Dr. Christian Haferkorn

Svenja Leonhardt

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	270.634.320,45			262.740,5
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-3.858.687,09</u>		266.775.633,36	<u>-4.388,6</u>
				258.351,9
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			15.282.345,76	28.898,1
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	1.818.358,95			1.508,5
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.807.438,68			2.691,9
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>53.474.926,09</u>			<u>53.221,5</u>
		58.100.723,72		57.421,9
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,0
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>1.136,0</u>
			58.100.723,72	58.557,9
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.513.501,86	2.139,3
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	158.801.754,38			149.523,6
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-3.602.889,20</u>			<u>-4.119,7</u>
		155.198.865,18		145.403,9
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.789.620,59			2.399,8
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-25.990,37</u>			<u>-48,1</u>
		<u>1.763.630,22</u>		<u>2.351,7</u>
			156.962.495,40	147.755,6
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	113.211.986,49			126.911,1
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		113.211.986,49		126.911,1
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>9.655,00</u>		<u>44,9</u>
			113.221.641,49	126.956,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		36.499.883,44		36.150,6
b) erfolgsunabhängige		<u>63.945,68</u>		<u>131,1</u>
			36.563.829,12	36.281,7
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	12.458.443,34			11.754,0
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>4.826.401,27</u>			<u>4.427,4</u>
		17.284.844,61		16.181,4
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>189.449,88</u>		<u>180,5</u>
			<u>17.095.394,73</u>	<u>16.000,9</u>
Überträge:			<u>17.828.843,96</u>	<u>20.953,0</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:		17.828.843,96	20.953,0
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.440.502,36		2.072,6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	900.460,31		914,2
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00		0,0
	<u>0,00</u>	2.340.962,67	<u>2.986,8</u>
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>1.021.420,28</u>	<u>1.368,9</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		14.466.461,01	16.597,3
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	4.889.543,77		5.509,9
2. Sonstige Aufwendungen	<u>13.112.645,49</u>		14.188,5
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>-8.223.101,72</u>	<u>-8.678,5</u>
		6.243.359,29	7.918,8
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.117.577,58		4.883,8
8. Sonstige Steuern	<u>125.781,71</u>		<u>135,0</u>
		<u>3.243.359,29</u>	<u>5.018,8</u>
9. Jahresüberschuss		<u><u>3.000.000,00</u></u>	<u><u>2.900,0</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss 2022

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG agiert als bundesweiter Maklerversicherer in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Ihr Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Das Unternehmen ist im Handelsregister unter HRB 201539 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

B. Kapitalanlagen

Grundstücke und Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei den der Abnutzung unterliegenden Gebäuden, Gebäudeteilen und Außenanlagen werden lineare Abschreibungen entsprechend den jeweiligen Nutzungsdauern von 15 bis 50 Jahren vorgenommen.

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Aktien, Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, nach dem strengen Niederstwertprinzip zum Börsen- oder Marktpreis, jedoch höchstens zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen am Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.

Hypothekendarlehen, Schuldscheinforderungen, Darlehen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen bzw. an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Genossenschaftsanteile und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt. Die Amortisation der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt mittels der Effektivzinsmethode.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Prozentsätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern angesetzt. Bewegliche Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 Euro netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Für sie ist ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet worden.

Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie der Schecks erfolgt zum jeweiligen Nominalwert.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt nach den in den Technischen Berechnungsgrundlagen getroffenen Festlegungen unter Beachtung der Vorschriften des § 146 Abs.1 Nr. 2 VAG i.V.m. § 341f HGB.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft enthält auch die Zuschreibungen für die Finanzierung von Anwartschaften auf Prämienermäßigungen im Alter, soweit solche Direktgutschriften nach § 150 Abs. 2 VAG vorzunehmen waren. Außerdem wurde der Deckungsrückstellung der zehnpromtente Beitragszuschlag für Versicherte zwischen dem 21. und 60. Lebensjahr gemäß § 149 VAG direkt zugeführt.

Die Bilanzierung von in der Deckungsrückstellung enthaltenen Übertragungswerten von gekündigten Versicherungen erfolgt auf Grundlage des IDW-Schreibens vom 21. November 2008.

Die maßgeblichen Rechnungsgrundlagen Kopfschäden, Sterbewahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten weisen für Männer und Frauen signifikante Unterschiede auf. Die Beitragskalkulation und die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen daher bei Verträgen mit Tarifabschluss vor dem 21. Dezember 2012 geschlechtsabhängig. Ausgenommen hiervon sind die Tarife der Privaten Pflegepflichtversicherung, für die geschlechtsunabhängige Beiträge erhoben werden.

Der Nachweis der Geschlechtsabhängigkeit der maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ergibt sich aus den Statistiken des PKV-Verbands und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, die regelmäßig im Internet veröffentlicht werden (www.bafin.de/DE/PublikationenDaten/Statistiken/PKV/wahrscheinlichkeitstafeln_node.html).

Für diese Verträge werden die Kosten für Schwangerschaft und Mutterschaft gleichmäßig auf Männer und Frauen verteilt.

Gemäß EuGH-Urteil vom 1. März 2011 ist für Vertragsabschlüsse ab dem 21. Dezember 2012 eine unterschiedliche Behandlung der Geschlechter nach § 20 Abs. 2 AGG nicht mehr zulässig. Bei einem Abschluss nach dem 20. Dezember 2012 werden die Beiträge und die Deckungsrückstellung daher geschlechtsunabhängig ermittelt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i.V.m. § 26 RechVersV. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird. Von der Rückstellung wurden Regressforderungen abgesetzt. Die Regressforderungen wurden durch Einzelfeststellungen ermittelt und um das voraussichtliche Ausfallrisiko wertberichtigt.

Für den Teilbetrag aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden die geprüften Angaben des Vorversicherers übernommen. Für den Teilbetrag aus dem Mitversicherungsvertrag der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) wird der Betrag entsprechend der Aufgaben des PKV-

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Verbands als Geschäftsführer angesetzt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach dem koordinierten Erlass des Finanzministers von Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 berechnet.

Die Schadenrückstellung enthält auch Rückstellungen für anhängige Prozesse wegen strittiger Leistungsforderungen sowie für noch ausstehende Erhebungen der Pflege-Pool GbR.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß der Satzung und des Poolvertrags zur Privaten Pflegepflichtversicherung (PPV) gebildet. Die Dotierung der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung erfolgt aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wird eine Stornoreserve in Höhe von 5 Prozent der negativen Anteile der Deckungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus werden 5 Prozent des bei Unternehmenswechsel zusätzlich zu übertragenden Betrags zurückgestellt.

F. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Gehalts- und Rentenentwicklung in Höhe von 2,70 Prozent (Vorjahr: 2,30 Prozent) bzw. 2,30 Prozent (Vorjahr: 1,80 Prozent) sowie unter Berücksichtigung differenzierter Fluktuationswahrscheinlichkeiten. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,78 Prozent (Vorjahr: 1,87 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre entspricht.

Die Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen wurde auf Basis des von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes von 1,44 Prozent (Vorjahr: 1,35 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit berechnet, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre entspricht. Als Berechnungsgrundlage dienen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten sind nach den Berechnungsgrundlagen des Rückversicherungsvertrags ermittelt worden.

H. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Sonstige Angaben

Die Ermittlung von aktiven und passiven latenten Steuern führt mit einem Steuersatz in Höhe von 27 Prozent zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Wesentliche aktive latente Steuern ergeben sich aus mitarbeiterbezogenen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern sind auf geringe Wertunterschiede bei Grundstücken und Bauten sowie den übrigen Rückstellungen zurückzuführen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, A II, B I, II und III im Geschäftsjahr 2022

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A.I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.648,5	34,9
A.II. geleistete Anzahlungen	214,5	247,6
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.963,1	15,7
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	24.786,8	0,0
2. Beteiligungen	13.716,6	2.624,8
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.746,6	1.486,7
Summe B.II.	43.250,0	4.111,5
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	655.859,8	45.646,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.818,6	0,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldverschreibungen	2.353,5	938,9
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	863.853,2	109.956,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	552.858,0	36,7
c) übrige Ausleihungen	16.570,1	175,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0
Summe B.III.	2.132.313,2	156.753,8
Insgesamt	2.202.389,3	161.163,5

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

UM- BUCHUNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREI- BUNGEN TEUR	ABSCHREI- BUNGEN TEUR	GESCHÄFTS- JAHR TEUR	MARKT- WERTE TEUR
302,7	0,0	0,0	667,0	1.319,1	1.319,1
-302,7	49,1	0,0	0,0	110,3	110,3
0,0	4,2	0,0	900,4	24.074,2	39.630,0
0,0	1.251,1	0,0	0,0	23.535,7	21.547,8
0,0	1.394,8	0,0	0,0	14.946,6	26.380,0
0,0	2.843,0	0,0	0,0	3.390,3	3.390,3
0,0	5.488,9	0,0	0,0	41.872,6	51.318,1
0,0	0,0	0,0	0,0	701.506,1	647.293,1
0,0	0,0	0,0	0,0	40.818,6	40.389,0
0,0	212,3	0,0	0,0	3.080,1	3.080,1
0,0	11.000,0	0,0	0,0	962.810,1	846.075,4
0,0	5.302,3	0,0	0,0	547.592,4	512.135,8
0,0	65,7	0,0	0,0	16.679,4	11.795,4
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	16.580,3	0,0	0,0	2.272.486,7	2.060.768,8
0,0	22.122,5	0,0	1.567,4	2.339.862,9	2.153.146,30

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt. Die Bewertung der Grundstücke und Bauten erfolgt im Wesentlichen nach dem Ertragswertverfahren. Erforderliche Wertgutachten werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig erstellt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nach dem Net Asset Value, mit einer angemessenen Fortschreibung der Anschaffungskosten.

Immobilienbeteiligungen werden mit dem jeweiligen Ertragswert bewertet.

Die Anteile an Investmentvermögen, Inhabergenussscheinen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrigen Ausleihungen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgt konzernintern. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Der Ausweis der Hypothekendarlehen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem jeweiligen Nennbetrag.

B.II.2. Beteiligungen

Für die Grundstücksgemeinschaft Jakobstraße 20 GbR betrifft der letzte vorliegende Jahresabschluss das Jahr 2022. Das Eigenkapital beläuft sich auf 6.522.174,51 Euro. Der Jahresüberschuss beträgt 739.674,37 Euro. Die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG ist zu 50 Prozent an der Grundstücksgemeinschaft Jakobstraße 20 GbR beteiligt. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung beträgt 6.150.000,00 Euro, der Buchwert 3.268.816,21 Euro.

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Gesellschaft hält folgendes inländisches Investmentvermögen im Sinne von § 285 Nr. 26 HGB:

	Marktwert 31.12.2022 EUR	stille Reserven (+) stille Lasten (-) EUR	Ausschüttungen 2022 EUR
Mischfonds mit Aktienanteil (Dachfonds AO) ¹⁾	585.188.212,52	-62.232.415,53	10.174.256,25

¹⁾ Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Anteile an Investmentvermögen betragen 585.188.212,52 Euro, die Buchwerte 647.420.628,05 Euro.

B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren betragen 8.228.400,00 Euro, die Buchwerte 9.953.900,00 Euro.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

B.III.4.a) Namensschuldverschreibungen	Außerplanmäßige Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Namensschuldverschreibungen betragen 602.234.716,70 Euro, die Buchwerte 727.810.158,68 Euro. In den Namensschuldverschreibungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 106.992.810,77 Euro enthalten. Für diese Namensschuldverschreibungen beträgt der Buchwert 161.976.130,50 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität.
B.III.4.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren Zeitwert unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Schuldscheinforderungen und Darlehen, betragen 275.018.962,96 Euro, die Buchwerte 320.723.243,62 Euro. In den Schuldscheinforderungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 25.248.389,85 Euro, der Buchwert beträgt 35.000.000,00 Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität.
E. Rechnungsabgrenzungsposten	Unter dem Posten „Abgegrenzte Zinsen und Mieten“ werden Zinsbeträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren. Der „Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten“ enthält Agiobeträge in Höhe von 2.218.926,20 Euro, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen aufgewendet wurden.
A.I. Gezeichnetes Kapital	Das gezeichnete Kapital in Höhe von 10.000.000,00 Euro ist eingeteilt in 10.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Alleiniger Aktionär ist zum Bilanzstichtag die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta.
A.III. Gewinnrücklage	Im Geschäftsjahr wurde laut Beschluss der Hauptversammlung der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 2.900.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.
B.I. Deckungsrückstellung	Auf zum 1. Januar 2023 beendete Tarife, für die Übertragungswerte nach § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG bzw. § 148 VAG bereitzustellen sind, entfällt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 143.546,59 Euro.
B.III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird entsprechend der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Zerlegung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhän- gige Beitrags- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	EUR	poolrelevante RfB aus der PPV EUR	Betrag gem. § 150 (4) VAG EUR	Sonstiges EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	111.471.725,20	0,00	279.980,67	29,25
2. Umbuchun- gen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Entnahme zur Ver- rechnung	15.201.540,07	0,00	80.805,69	0,00
4. Entnahme zur Baraus- schüttung	9.420.007,22	0,00	0,00	0,00
5. Zuführung	36.499.883,44	0,00	63.974,93	-29,25
6. Bilanzwerte Geschäfts- jahr	123.350.061,35	0,00	263.149,91	0,00
7. Gesamter Betrag des Geschäftsjahrs nach § 150 VAG	2.394.563,06 EUR			

B.IV. Sonstige versicherungstech- nische Rückstellungen

Ausgewiesen wird die Stornorückstellung, die mit 5,0 Prozent der Summe der negativen Teile der Deckungsrückstellungen aller Tarife gebildet wurde. Darüber hinaus werden 5,0 Prozent des bei Unternehmenswechsel zusätzlich zu übertragenden Betrags zurückgestellt.

C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 3.993.068,00 Euro (Vorjahr: 5.680.361,00 Euro). Gemäß § 253 Abs. 6 S. 2 HGB liegt hier eine Ausschüttungssperre vor.

C.III. Sonstige Rückstellungen

	EUR
Urlaub, Gleitzeit und Tantieme	876.615,00
Jubiläumsverpflichtungen	433.600,00
Archivierung	238.000,00
Jahresabschlusskosten und Geschäftsbericht	173.245,00
Übrige	202.175,00
	<u>1.923.635,00</u>

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beinhalten die von dem Versicherungsunternehmen einbehaltenen Anteile eines Rückversicherers an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.
E.III. Sonstige Verbindlichkeiten	Unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" werden Überweisungen im Gesamtbetrag von 68.310,83 Euro ausgewiesen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Eingangsrechnungen aus dem Jahr 2023, die das Jahr 2022 betreffen.
F. Rechnungsabgrenzungsposten	Es handelt sich um Disagiobeträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge¹⁾ Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2022 EUR	2021 EUR
Krankheitskostenvollversicherungen	216.058.903,10	211.498.462,60
Krankentagegeldversicherungen	10.256.185,42	10.207.215,10
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	835.056,06	822.514,93
Pflegepflichtversicherungen ²⁾	26.917.898,72	23.713.790,38
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	15.001.533,55	15.057.357,02
• Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	698.823,29	687.196,29
• Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen	1.269.077,59	1.271.889,45
• Krankheitskostenteilversicherungen	13.033.632,67	13.098.271,28
Summe	269.069.576,85	261.299.340,03
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.564.743,60	1.441.134,08
Insgesamt	270.634.320,45	262.740.474,11

Im Geschäftsjahr sind Beitragszuschläge nach § 149 VAG in Höhe von 12.821.026,89 Euro (Vorjahr: 12.875.245,90 Euro) enthalten.

¹⁾ Zuordnung gemäß dem Kennzahlenkatalog des PKV-Verbands

²⁾ einschließlich Anteil aus der GPV

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

I.2. Beiträge aus der Brutto-rückstellung für Beitragsrückerstattung	2022 EUR	2021 EUR
Krankheitskosten-vollversicherungen	14.074.479,62	26.167.092,58
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	52.035,49	139.833,25
Krankentagegeld-versicherungen	1.164.439,91	0,00
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	0,00
Selbstständige Krankenhaustage-geldversicherungen	447,18	0,00
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	26,58	0,00
Pflegepflicht-versicherungen	0,00	1.166.277,15
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	0,00
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	42.979,05	1.564.761,26
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	28.743,62	41.942,72
• Ergänzende Pflege-zusatzversicherungen	0,00	237.184,14
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	205,36
• Staatlich geförderte ergänzende Pflege-versicherungen	0,00	206.691,26
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	0,00	429,66
• Krankheitskosten-teilversicherungen	42.979,05	1.120.885,86
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	28.743,62	41.307,70
Insgesamt	15.282.345,76	28.898.130,99
davon gemäß § 150 Abs. 4 VAG	80.805,69	181.775,97

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

I.4. Sonstige versicherungstechnische Erträge feR Im Geschäftsjahr sind erhaltene Übertragungswerte in Höhe von 556.632,48 Euro enthalten.

I.6.a) Veränderung der Deckungsrückstellung	2022 EUR	2021 EUR
Beträge nach § 150 Abs. 2 VAG	2.330.588,13	3.056.223,56
Beträge nach § 150 Abs. 4 VAG	80.805,69	181.775,97
andere	110.800.592,67	123.673.119,86
Insgesamt	113.211.986,49	126.911.119,39

I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen feR Im Geschäftsjahr sind gezahlte Übertragungswerte in Höhe von 393.200,73 Euro enthalten.

II.4. Sonstige Erträge Aus der Anpassung der sonstigen Bewertungsparameter bei den Pensionsrückstellungen resultierten Erträge in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 818.558,00 Euro).

II.5. Sonstige Aufwendungen Der Posten enthält den Aufwand aus der Absenkung des Diskontierungszinses bei den Pensionsrückstellungen und bei den anderen diskontierten Rückstellungen in Höhe von 983.048,00 Euro (Vorjahr: 4.091.369,92 Euro). Der Zinsaufwand aus der laufenden Aufzinsung diskontierter Rückstellungen beträgt 775.645,92 Euro (Vorjahr: 839.850,76 Euro). Der Aufwand aus der Anpassung der sonstigen Bewertungsparameter beträgt 1.852.585,00 Euro (Vorjahr: 499.929,00 Euro).

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Die Ertragsteuern betreffen in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

II.9. Jahresüberschuss Der Jahresüberschuss wird mit 3.000.000,00 Euro ausgewiesen. Der Hauptversammlung wird nach Zustimmung des Aufsichtsrats vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Rückversicherungssaldo Der Rückversicherungssaldo beträgt 40.357,64 Euro (Vorjahr: 40.286,41 Euro) zugunsten des Rückversicherers.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.364.474,60	5.448.559,83
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	13.881.568,98	10.842.161,35
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.286.213,09	2.989.879,65
Aufwendungen für Altersversorgung	1.838.382,72	1.230.478,84
	24.370.639,39	20.511.079,67

Zahl der Versicherten - natürliche Personen -

für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	2022	2021
Krankheitskostenvollversicherungen	52.621	51.902
Krankentagegeldversicherungen	26.885	27.680
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	15.507	15.040
Pflegepflichtversicherungen ¹⁾	55.249	54.639
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	94.410	96.124
• Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.574	1.568
• Staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherungen	3.615	3.643
• Krankheitskostenteilversicherungen	89.652	91.336
	156.237	157.671²⁾

¹⁾ einschließlich Anteil aus der GPV

²⁾ Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Weitere Angaben

Die Landschaftliche Brandkasse Hannover, Hannover, erstellt einen Konzernabschluss, in den die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG einbezogen wird. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger.

Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Nach § 221 VAG sind Unternehmen, die die substitutive Krankenversicherung betreiben, zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Gemäß § 226 Abs. 6 VAG erhebt der Sicherungsfonds nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2022

der versicherungstechnischen Nettorückstellungen. Die maximale Zahlungsverpflichtung beträgt 4.502.509,39 Euro.

Zum 31. Dezember 2022 besteht ein Vorkauf in Höhe von 9.000.000,00 Euro.

Außerdem bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen bei zwei Beteiligungen in Höhe von 9.785.000,00 Euro sowie bei zwei Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 11.129.591,06 Euro.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durchschnittlich 193 weibliche und 104 männliche Angestellte beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2022 497.546,52 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 75.027,50 Euro.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2022 337.887,97 Euro.

Für diese Personengruppen sind Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften in Höhe von 9.879.522,00 Euro passiviert.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 144.945,33 Euro.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf der Seite 7 angegeben.

Vechta, den 1. März 2023

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, Vechta, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen betreffen den wesentlichen Bestand der unter den Bilanzposten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen ausgewiesenen Titeln. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ unter „B III“ der Gesellschaft. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zum 31. Dezember 2022 betragen die oben aufgeführten nicht notierten Sonstigen Ausleihungen EUR 1.527,1 Mio. Ihr Anteil beträgt 63,9 % der Bilanzsumme und sie haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zu Nennwerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung unterbleibt.

Die nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind nicht an einem aktiven Markt notiert. Da die beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen Ausleihungen nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung.

Den beizulegenden Zeitwert ermittelt die Gesellschaft mithilfe des Barwertverfahrens. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts nach dem Barwertverfahren ist hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung angemessener bonitätsgerechter Risikoaufschläge (Spreads), welche den Diskontierungszinssatz wesentlich beeinflussen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei unserer Prüfung der Bewertung der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Kapitalanlagespezialisten eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Außerdem haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Wir haben die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.
- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Ausleihungen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Ausleihungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden zutreffend angewandt.

Bewertung der in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Versicherungstechnische Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 2.089,5 Mio. aus. Das entspricht 87,5 % der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG und der Rückstellung für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG.

Die tarifliche Alterungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine Vielzahl von Berechnungsschritten im Rechenkern ermittelt.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellungen zwingend dieselben Bewertungsparameter zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Dazu gehören insbesondere die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie die Annahmen zum Rechnungszins, Kosten, Storno und der Ausscheidungsordnung.

Die Höhe der tariflichen Alterungsrückstellungen wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei Beitragsanpassungen erfolgt die Umsetzung der Änderungen in den Annahmen erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, so dass die tariflichen Alterungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben geprüft, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die tarifliche Alterungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden.
- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand die Alterungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen (im Geschäftsjahr 2022 rd. 87,0 % des Bestandes).

- Wir haben die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellungen verwendeten Bewertungsparameter (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation abgestimmt, für jeden Tarif die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem ermittelt und die Veränderungen zu den Vorjahren analysiert.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir geprüft, ob der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir geprüft, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht.
- Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir in einer risikoorientierten Auswahl für Einzelfälle die korrekte Anwendung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen nachvollzogen.
- Wir haben aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge separiert und die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf analysiert.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung von in der Brutto-Deckungsrückstellung enthaltenen tariflichen Alterungsrückstellungen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der

BESTÄTIGUNGSVERMERK

frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Mai 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Hannover, den 21. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

gez. Kroll
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse fanden im Geschäftsjahr 2022 unter Berücksichtigung der anerkannten Hygienevorschriften fast ausnahmslos wieder in Präsenz statt.

In seinen vier Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens einschließlich der Inflationsentwicklung und der Energiekrise als Auswirkungen der Kriegsergebnisse in der Ukraine sowie über das langsame Abklingen der Corona-Pandemie unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2021, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2023, insbesondere mit der mittelfristigen Ergebnisplanung sowie den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren u. a. die Auswirkungen der derzeitigen politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen auf die aktuelle Kapitalmarktsituation, die Kapitalanlagestrategie, Satzungsänderungen sowie Änderungen der Geschäftsordnungen. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Ferner erhielt der Aufsichtsrat durch den Vorstand Informationen über die Tätigkeit der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance-Funktion). Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert.

Die Amtszeit des Aufsichtsrats endete mit der ordentlichen Hauptversammlung im Frühjahr 2022. Der neue Aufsichtsrat hat sich in einer gesonderten Sitzung am 23.3.2022 neu konstituiert.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet. Der Ausschuss für Prüfungsangelegenheiten sowie der Ausschuss für Personalangelegenheiten haben sich im Geschäftsjahr ebenfalls neu konstituiert.

Der Ausschuss für Prüfungsangelegenheiten trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und befasste sich unter Einbindung des Abschlussprüfers mit der Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses.

Der Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelte in seinen zwei Sitzungen die ihm zugewiesenen Aufgaben.

Die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Die Verantwortliche Aktuarin hat dem Aufsichtsrat bestätigt, dass die Alterungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet worden ist. Sie berichtete in der Sitzung des Ausschusses für Prüfungsangelegenheiten, dass sie die Finanzlage des Unternehmens daraufhin überprüft hat, ob die dauernde Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen jederzeit gewährleistet ist. Die Verantwortliche Aktuarin resümierte, dass sie dem Aufsichtsrat bestätigt, dass alle gesetzlichen Vorschriften zur Berechnung der Prämien und der Deckungsrückstellung eingehalten worden sind; ferner beantwortete sie die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat schließt sich den Aussagen und der Bestätigung der Aktuarin an.

Weiterhin wurde zur Bilanzsitzung der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und geprüft. Einwendungen hiergegen bestanden nicht. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer über den Bericht hinsichtlich der Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zustimmend zur Kenntnis genommen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern und Vertriebspartnern für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 22. März 2023

Der Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Knemeyer
Vorsitzender



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG

Alte-Oldenburger-Platz 1
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0
Fax 04441 905-470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

03/2023